

erscheint täglich

früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition

Schauergasse 8.

Amtshändler der Redaktion:

Mittwoch 10—12 Uhr.

Nachmittag 5—6 Uhr.

ger zu Mittwoche eingetragene Postzeitung nach 6 Uhr.

Die Redaktion steht verdeckt.

Abnahme der für die nächstfolgende

Nummer bestimmten Anträge an

Montagen bis 3 Uhr Nachmittag,

am Sonn- und Feiertagen bis 6 Uhr.

In den Filialen für Int.-Anträge:

Otto Altmann, Universitätsstraße 1.

Von Wölfle, 23 April u. Königplatz 7.

nur bis 6½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Alteiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 237.

Freitag den 24. August 1888.

82. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Beckanntschaft.

Wegen vorzuhaltender Arbeiten an der Wasserleitung wird

der Neumarkt

auf der Straße von der Grimmaischen Straße bis zum

Kupfergraben

von Freitag, den 24. d. M., ab

bis auf Weiteres für den gesamten Fahrverkehr

gesperrt.

Leipzig, den 22. August 1888.

IX. 653. Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Präsident.

Beckanntschaft.

Der Verlauf des Quittungssatzels über die Gebäuden

für Bebauung der öffentlichen Schutzbauten ist am Stelle

des Herrn Bauunternehmers Bodekow dem Bauunternehmer Herrn

Georg Trautmann in Nr. 33 der Frankfurter Straße

übertragen worden.

Leipzig, den 26. August 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Präsident.

Beckanntschaft.

für die Säule zu Gold und 1. October

ca. 6000 Str. böhmische Braunkohlen

und 600 Str. Steinkohlen

zu liefern. Die Lieferungsbedingungen sind in der Schriftleitung

enthalten.

Bestellte Öffnungen nebst Kosten werden sofort unter der Auf-

schrift „Auslieferung“ bis 1. September eingegangen.

Wohlitz, den 23. August 1888.

Der Schlossstrand.

Dr. Andolph, Vor.

Beckanntschaft.

Montag, den 24. September 1888.

Berlin, den 21. August 1888.

holt auf der Empfehlung des unterzeichneten Gemeindevorstandes die

der katholischen Gemeinde gelehrte

Beckanntschaft.

auf 6 Jahre von 1. Mai 1888 ab unter den im Kremis bekannten

zu modifizieren, und welche auf dem Rathaus einschlägigen Be-

dingungen öffentlich zu den Weitbekanntesten, eben mit Sonderab-

schluss und die Räume unter den Bauten, verpachtet

wurden.

Die Orientierung wird für zukünftige Pachtzahler bemüht, daß

die zu verpachtete Räumlichkeit in den letzten Jahren jährlich gegen

250 Goldheller Zinsen aus der höchsten Rendite erzielt hat, wobei

die Rendite durch die Räume unter den Bauten, verpachtet

wurden.

Die Orientierung wird für zukünftige Pachtzahler bemüht, daß

die zu verpachtete Räumlichkeit in den letzten Jahren jährlich gegen

250 Goldheller Zinsen aus der höchsten Rendite erzielt hat, wobei

die Rendite durch die Räume unter den Bauten, verpachtet

wurden.

Die Orientierung wird für zukünftige Pachtzahler bemüht, daß

die zu verpachtete Räumlichkeit in den letzten Jahren jährlich gegen

250 Goldheller Zinsen aus der höchsten Rendite erzielt hat, wobei

die Rendite durch die Räume unter den Bauten, verpachtet

wurden.

Die Orientierung wird für zukünftige Pachtzahler bemüht, daß

die zu verpachtete Räumlichkeit in den letzten Jahren jährlich gegen

250 Goldheller Zinsen aus der höchsten Rendite erzielt hat, wobei

die Rendite durch die Räume unter den Bauten, verpachtet

wurden.

Die Orientierung wird für zukünftige Pachtzahler bemüht, daß

die zu verpachtete Räumlichkeit in den letzten Jahren jährlich gegen

250 Goldheller Zinsen aus der höchsten Rendite erzielt hat, wobei

die Rendite durch die Räume unter den Bauten, verpachtet

wurden.

Die Orientierung wird für zukünftige Pachtzahler bemüht, daß

die zu verpachtete Räumlichkeit in den letzten Jahren jährlich gegen

250 Goldheller Zinsen aus der höchsten Rendite erzielt hat, wobei

die Rendite durch die Räume unter den Bauten, verpachtet

wurden.

Die Orientierung wird für zukünftige Pachtzahler bemüht, daß

die zu verpachtete Räumlichkeit in den letzten Jahren jährlich gegen

250 Goldheller Zinsen aus der höchsten Rendite erzielt hat, wobei

die Rendite durch die Räume unter den Bauten, verpachtet

wurden.

Die Orientierung wird für zukünftige Pachtzahler bemüht, daß

die zu verpachtete Räumlichkeit in den letzten Jahren jährlich gegen

250 Goldheller Zinsen aus der höchsten Rendite erzielt hat, wobei

die Rendite durch die Räume unter den Bauten, verpachtet

wurden.

Die Orientierung wird für zukünftige Pachtzahler bemüht, daß

die zu verpachtete Räumlichkeit in den letzten Jahren jährlich gegen

250 Goldheller Zinsen aus der höchsten Rendite erzielt hat, wobei

die Rendite durch die Räume unter den Bauten, verpachtet

wurden.

Die Orientierung wird für zukünftige Pachtzahler bemüht, daß

die zu verpachtete Räumlichkeit in den letzten Jahren jährlich gegen

250 Goldheller Zinsen aus der höchsten Rendite erzielt hat, wobei

die Rendite durch die Räume unter den Bauten, verpachtet

wurden.

Die Orientierung wird für zukünftige Pachtzahler bemüht, daß

die zu verpachtete Räumlichkeit in den letzten Jahren jährlich gegen

250 Goldheller Zinsen aus der höchsten Rendite erzielt hat, wobei

die Rendite durch die Räume unter den Bauten, verpachtet

wurden.

Die Orientierung wird für zukünftige Pachtzahler bemüht, daß

die zu verpachtete Räumlichkeit in den letzten Jahren jährlich gegen

250 Goldheller Zinsen aus der höchsten Rendite erzielt hat, wobei

die Rendite durch die Räume unter den Bauten, verpachtet

wurden.

Die Orientierung wird für zukünftige Pachtzahler bemüht, daß

die zu verpachtete Räumlichkeit in den letzten Jahren jährlich gegen

250 Goldheller Zinsen aus der höchsten Rendite erzielt hat, wobei

die Rendite durch die Räume unter den Bauten, verpachtet

wurden.

Die Orientierung wird für zukünftige Pachtzahler bemüht, daß

die zu verpachtete Räumlichkeit in den letzten Jahren jährlich gegen

250 Goldheller Zinsen aus der höchsten Rendite erzielt hat, wobei

die Rendite durch die Räume unter den Bauten, verpachtet

wurden.

Die Orientierung wird für zukünftige Pachtzahler bemüht, daß

die zu verpachtete Räumlichkeit in den letzten Jahren jährlich gegen

250 Goldheller Zinsen aus der höchsten Rendite erzielt hat, wobei

die Rendite durch die Räume unter den Bauten, verpachtet

wurden.

Die Orientierung wird für zukünftige Pachtzahler bemüht, daß

die zu verpachtete Räumlichkeit in den letzten Jahren jährlich gegen

250 Goldheller Zinsen aus der höchsten Rendite erzielt hat, wobei

die Rendite durch die Räume unter den Bauten, verpachtet

wurden.

Die Orientierung wird für zukünftige Pachtzahler bemüht, daß

die zu verpachtete Räumlichkeit in den letzten Jahren jährlich gegen

250 Goldheller Zinsen aus der höchsten Rendite erzielt hat, wobei

die Rendite durch die Räume unter den Bauten, verpachtet

wurden.

Die Orientierung wird für zukünftige Pachtzahler bemüht, daß

die zu verpachtete Räumlichkeit in den letzten Jahren jährlich gegen

250 Goldheller Zinsen aus der höchsten Rendite erzielt hat, wobei

die Rendite durch die Räume unter den Bauten, verpachtet

wurden.

Die Orientierung wird für zukünftige Pachtzahler bemüht, daß

die zu verpachtete Räumlichkeit in den letzten Jahren jährlich gegen

250 Goldheller Zinsen aus der höchsten Rendite erzielt hat, wobei

die Rendite durch die Räume unter den Bauten, verpachtet

wurden.

Die Orientierung wird für zukünftige Pachtzahler bemüht, daß

die zu verpachtete Räumlichkeit in den letzten Jahren jährlich gegen

250 Goldheller Zinsen aus der höchsten Rendite erzielt hat, wobei

die Rendite durch die Räume unter den Bauten, verpachtet

wurden.

Die Orientierung wird für zukünftige Pacht

Sterbeheller. Hoch auf, nach höher und höher gemacht durch die Übung in die sogenannten Dienste, die sich auch in der Profilierung der führen gespannten Gewölbecken fortsetzen. Die horizontale Verbindung des Raumes zwinge sich den Blick auf am Maßstab der schmalen, rechteckigen und kürzeren Hand lang-durchlaufenden Emporen, welche sich, seit von allen anderen Stichen, nur auf Granitstufen aufzuheben. Das Gegenstück ist die Kuppel, welche den Raum zuwölbt, umhüllt die Höhe unter diesen Emporen anheimelndem Dunkel. Mit allen diesen glänzenderen Momenten vereinigt sich die reichen, in der Wirkung durchaus nicht aufdringliche Wandmalereien und die den niedrigeren Fensterstücken ebenfalls den Charakter der absteigenden Wand gebenden, harmonisch dazu gehörigen Glasmalereien, um das Ganze zu einem echten, feststimmten durchgehenden Kunstwerk zu machen.

Die oben genannten, das dem nach innen gelegten Theile der Sterbeheller vom Raum begrenzten, auch mächtigen Fenster werden durch Steinpfeiler in je vier logenartige Nischen geteilt, über denen sich allemal noch ein großer, gewölbter gläserner Kuppelkeller, eine „Kloof“, befindet. Die Sterbeheller sowohl als die Ecken und Pfeiler der Fenster sind ebenso wie die Emporen und andere Konstruktionsteile des doppelten rottonfarbenen und Steinleisten verziert, wie das Außenwerk; doch wird das Rohr gleichzeitig gekröpft durch das gelbblauen Schmuckstück der Glasmalereien. Von ähnlichem Einflusse ist die Malerei an den geprägten Wandstücken und auch die reiche weisgebende dekorative Verzierung hervorragender Architekturteile mit Vergoldung nicht ähnlich und erhält den durchgehend gewohnten monumentalen Charakter. Den ersten Gegenzug gegen Licht und Gold bildet die dunkle Beleuchtung und Auskunft des Gehäuses und der hölzernen Wandverkleidung unter den Emporen.

Wiederum wirken die hohen abgeschrägten Wand- und Gewölbedecken der Triumphbögen, welche den Übergang bilden aus dem breiten Saale einerseits in den schmaleren Chorraum und andererseits zu der großen in den Thoren eingebauten Orgelkiste. Viele Schrägen, gewölbt und in Sgraffito und Fresco mit vielen Verglänzen bemalt, haben figurenreichen Schmuck erhalten. Die schlanke Gewölbedecke des Triumphbogens am Chor entbaut in sechs Medaillons Brustbilder, welche auf der einen Seite die werthafte Liebe, auf der anderen den demütigen Glauben veranschaulichen. Den Anschluss bildet sich darüber in den löschenen Rücken Wandbilder mit je zwei ganzen Figuren an, welche den barocken Samariter auf der einen und Christus mit dem kanonischen Weibe („sein Glaube hat die geholfen“) auf der andern (der Glaubenseite) darstellen. Ein drittes Bild mit dem Spruch: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr Jesu Christ“ schließt dann den Triumphbogen nach dem Chor zu ab.

Der Chorraum zeigt in seinen fünf zweiteiligen schmalen Fenstern würdige Apostelfiguren, welche sich durch dunkelblaue Grund von den ziemlich hellen Fenstern abheben. Das ununterbrochene Fundament zu dieser Bildergalerie ist mit einem wundervollen Teppichmuster bemalt, so dass darüber ein sommerliches Hintergrund für Kanzel, Altar und Taufstein mit Gebilden gebildet wird. Die gesamte Wand- und Glasmalerei ist von den rückwärtig auf diesem Gebiete bekannten Mälern Hermann Schmidt in Hamburg ausgeführt worden. Von letzteren Geestlanden in die höchste qualität aufgestellte Kanzel ein bis in die einzelnen Architekturelemente sehr durchgehendes monumentales Meisterstück. Am Altar mögen vielleicht einige Teile bestimmt, doch wirkt er aus der Ferne als glänzender Mittelpunkt des Chorraumes.

Nach der entzückendsten Seite, nach dem Thore zu, fällt zunächst die auf vier Porphyrblöcken ruhende und in der Größe des Raumverhältnisses wohl angemessene Orgelempore in die Augen. Über sie entlastet sich lärmloschlich hin durchgeführter Aufbau auf die Orgel. Umrahmt wird der Chor durch die schon erwähnte Triumphbogenablage, welche hier, nur zweitens als die hohenwirksame, materielle bewegende ist. Sie enthält ebenso wie die gegenüberliegenden sechs Medaillons, welche reizende musizierende Engelköpfchen umrahmen, die auf verschiedenem Instrumenten des Himmels Raum verfügen. Am Chor die Bekämpfung des Teufels des Glaubens, hier die laute Verkündigung der Gottheit.

Au der Herstellung des Innenraums, haben idealen Zwecken dienen, von ideal durchdringendem künstlerischen Werken, das sich durch ideal-deutsche Gestaltung durchaus aus den Kreisen der Plauinger Einwohnerschaft geflossene Säulen und Beiträge beteiligt. So wurde die prächtige Orgel von Herrn Kaufmann Ernst Mey, Inhaber der Firma Mey & Cölln, gefertigt. Eine an der Orgel eingeführte Inschrift lautet: „Geburt am 23. April im Jahre 1886 des Christus Mey“. Das herzliche, aus drei Gloden bestehende Gestalt ist eine Stiftung des Herrn Brauermeister Theodor Kaufmann. Von anderer Hand wieder wurden die hochwürdigen goldenen Chorherren und noch manche Andere den Gotteshause gespendet. Raum unterhalb der Kanzel waren seitens bestrebt, Erfrischungen im Vorraum jedoch etwas kostspieliger gegen die Höhe zu bringen. Diese kleinen Wiedergaben aller Art lassen nur in wenigen Fällen zur bezahlten Belohnung.

in Dresden, Leipzig, Berlin, Konstanz, Bernau, Düsseldorf, Wien, Berlin, Bonn u. a. Hohe Sterbehellerzyklen (über 30 pro Stück) werden von den deutschen Städten aus Leipzig und Berlin-Lichtenberg. — Auch in dieser Woche war die Zahl der Sterbeheller zu den Fenstern der schmalen, rechteckigen und kürzeren Hand lang-durchlaufenden Emporen, welche sich, seit von allen anderen Stichen, nur auf Granitstufen aufzuheben. Das Gegenstück ist die Kuppel, welche den Raum zuwölbt, umhüllt die Höhe unter diesen Emporen anheimelndem Dunkel. Mit allen diesen glänzenderen Momenten vereinigt sich die reichen, in der Wirkung durchaus nicht aufdringliche Wandmalereien und die den niedrigeren Fensterstücken ebenfalls den Charakter der absteigenden Wand gebenden, harmonisch dazu gehörigen Glasmalereien, um das Ganze zu einem echten, feststimmten durchgehenden Kunstwerk zu machen.

Die oben genannten, das dem nach innen gelegten Theile der Sterbeheller vom Raum begrenzten, auch mächtigen Fenster werden durch Steinpfeiler in je vier logenartige Nischen geteilt, über denen sich allemal noch ein großer, gewölber gläserner Kuppelkeller, eine „Kloof“, befindet. Die Sterbeheller sowohl als die Ecken und Pfeiler der Fenster sind ebenso wie die Emporen und andere Konstruktionsteile des doppelten rottonfarbenen und Steinleisten verziert, wie das Außenwerk; doch wird das Rohr gleichzeitig gekröpft durch das gelbblauen Schmuckstück der Glasmalereien. Von ähnlichem Einflusse ist die Malerei an den geprägten Wandstücken und auch die reiche weisgebende dekorative Verzierung hervorragender Architekturteile mit Vergoldung nicht ähnlich und erhält den durchgehend gewohnten monumentalen Charakter. Den ersten Gegenzug gegen Licht und Gold bildet die dunkle Beleuchtung und Auskunft des Gehäuses und der hölzernen Wandverkleidung unter den Emporen.

Wiederum wirken die hohen abgeschrägten Wand- und Gewölbedecken der Triumphbögen, welche den Übergang bilden aus dem breiten Saale einerseits in den schmaleren Chorraum und andererseits zu der großen in den Thoren eingebauten Orgelkiste. Viele Schrägen, gewölbt und in Sgraffito und Fresco mit vielen Verglänzen bemalt, haben figurenreichen Schmuck erhalten. Die schlanke Gewölbedecke des Triumphbogens am Chor entbaut in sechs Medaillons Brustbilder, welche auf der einen Seite die werthafte Liebe, auf der anderen den demütigen Glauben veranschaulichen. Ein drittes Bild mit dem Spruch: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr Jesu Christ“ schließt dann den Triumphbogen nach dem Chor zu ab.

Der Chorraum zeigt in seinen fünf zweiteiligen schmalen Fenstern würdige Apostelfiguren, welche sich durch dunkelblaue Grund von den ziemlich hellen Fenstern abheben. Das ununterbrochene Fundament zu dieser Bildergalerie ist mit einem wundervollen Teppichmuster bemalt, so dass darüber ein sommerliches Hintergrund für Kanzel, Altar und Taufstein mit Gebilden gebildet wird. Die gesamte Wand- und Glasmalerei ist von den rückwärtig auf diesem Gebiete bekannten Mälern Hermann Schmidt in Hamburg ausgeführt worden. Von letzteren Geestlanden in die höchste qualität aufgestellte Kanzel ein bis in die einzelnen Architekturelemente sehr durchgehendes monumentales Meisterstück. Am Altar mögen vielleicht einige Teile bestimmt, doch wirkt er aus der Ferne als glänzender Mittelpunkt des Chorraumes.

Nach der entzückendsten Seite, nach dem Thore zu, fällt zunächst die auf vier Porphyrblöcken ruhende und in der Größe des Raumverhältnisses wohl angemessene Orgelempore in die Augen. Über sie entlastet sich lärmloschlich hin durchgeführter Aufbau auf die Orgel. Umrahmt wird der Chor durch die schon erwähnte Triumphbogenablage, welche hier, nur zweitens als die hohenwirksame, materielle bewegende ist. Sie enthält ebenso wie die gegenüberliegenden sechs Medaillons, welche reizende musizierende Engelköpfchen umrahmen, die auf verschiedenem Instrumenten des Himmels Raum verfügen. Am Chor die Bekämpfung des Teufels des Glaubens, hier die laute Verkündigung der Gottheit.

Au der Herstellung des Innenraums, haben idealen Zwecken dienen, von ideal durchdringendem künstlerischen Werken, das sich durch ideal-deutsche Gestaltung durchaus aus den Kreisen der Plauinger Einwohnerschaft geflossen. Säulen und Beiträge beteiligt. So wurde die prächtige Orgel von Herrn Kaufmann Ernst Mey, Inhaber der Firma Mey & Cölln, gefertigt. Eine an der Orgel eingeführte Inschrift lautet: „Geburt am 23. April im Jahre 1886 des Christus Mey“. Das herzliche, aus drei Gloden bestehende Gestalt ist eine Stiftung des Herrn Brauermeister Theodor Kaufmann. Von anderer Hand wieder wurden die hochwürdigen goldenen Chorherren und noch manche Andere den Gotteshause gespendet. Raum unterhalb der Kanzel waren seitens bestrebt, Erfrischungen im Vorraum jedoch etwas kostspieliger gegen die Höhe zu bringen. Diese kleinen Wiedergaben aller Art lassen nur in wenigen Fällen zur bezahlten Belohnung.

Sternsichtes.

— Die „Volkszeitung“ berichtet aus dem Leben Adelbert von Chamisso:

„So wird uns noch oft wenig bekannt oder doch nicht voneinander, das das kleine Werk des Dichters, so wie wir es aus den lebendigen Vermehrten Schilderungen kennen, und das kann noch nicht alle weiteren Vorstellungen geworden, von Robert Reinhard, dem Alter-Dichter, gezeigt werden. In Rom, der 1825 nach Berlin gekommen und in das Atelier von Karl Vogel eingetreten war, fand sich einen Kreis von jungen Malern und Schriftsteller, an dem sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde und Chamisso in diesem Kreis einschloß und in den letzten Tagen ihres Lebens ihm gegenüber stand. So waren Erfrischungen nicht mehr erforderlich, denn sie waren gegen 1825 schon sehr selten und teuer geworden. Einmal, gegen 1825, fanden die beiden Freunde einen Tag in einem kleinen Saal im Hause eines jungen Malers, der sich höchst im „Dekor“ der damals höchsten Theate, dem Staat, sein plattmährisch. Darunter brannten sich Männer, die früher zu hoher Freiheit entflohen, wie Michael, Deutscher, Lüder, Dorothea, die später wurde

Geburt, ein reicher Bäuerle
Der Richter zu Richmond
Nichts

Zisterne des Zuges
Gäste der Züge

Platz
Platz

Gäste, Flüchtlinge, Jäger und Händler im Gefolge der Königin. Pagen, Tiere.

Die Handlung spielt auf dem Schloss der Züge, thilft zu Schauspiel und deren Umgebung. Zeit: Reipetung der Königin Anna.

Nach dem 2. und 3. Act findet längere Pauses statt.

Der Tag ist an der Länge und bei den Vorschriften für 30 Minuten zu haben.

Bearbeitet: Dr. Salomon, Herr Sepp.

Chauspiel-Preise.

Vorsterre 1 A 50 R., I. Vorsterre 3 A. II. Vorsterre 2 A 50 R., Vorsterre-Zug; Ein einfacher Zug 3 A. D. Vorsterre-Zug im Vorsterre und Balkon; Ein einfacher Zug 5 A. Mittel-Balkon, Vorsterre 5 A. Mittel-Zug; Ein einfacher Zug 3 A. Seiten-Zug 4 A. Balkon-Zug; Ein einfacher Zug 3 A 40 R., Vorsterre-Zug im 1. Stock; Ein einfacher Zug 3 A. Rund-Zug; Ein einfacher Zug 2 A 60 R., 2. Stock; Mittel-Zug 1 A 50 R., Seiten-Zug 1 A 25 d. Seit-Zug 1 A. 3. Stock Mittel-Zug 15 A. Seiten- und Seit-Zug 50 R., Vorsterre-Zug im 3. Stock 1 A.

Stück 1/4 Uhr. Aufzug 7 Uhr. Ende gegen 1/2 Uhr.

Vorsterre-Zug für den laufenden Tag an der Züge-Kasse von 10 bis 3 Uhr, Vorsterre-Zug für den nächsten Tag (mit Anfang von 10 Uhr) von 3 bis 4 Uhr. Sonn- und Feiertags wird die Züge-Zug erhält um 10% Uhr geöffnet.

Gäste-Zug, Abendessen-Zug, 25 Gulden enthaltend, & 4 Mark an der Züge-Kasse.

Repertoire. Sonnabend, den 25. August 1888; 217. Abonnement-Zug, Vorstellung (1. Serie, grün); Vorsterre-Zug, Aufzug 7 Uhr.

Altes Theater. Schlösser. Die Direction des Stadt-Theaters.

Sommer-Theater in Lindenau, Tei Lindenau, Freitag: Benefit für Hr. Marie Vestrell: *Zwölfe Kronen*. General mit Gesang in 3 Akten von Hoffm. Zwölf Kronen: Hr. Vestrell. Zwölf Kronen: Die Spanierinnen. Aufführung 8 Uhr. Direction Triebel-Schlegel.

Verein Thalia.

Sonntag, den 26. August: Guter und heiterer. Lustspiel in 1 Act von H. Wohlert. *Tod war ich*. Einblige Szene von J. Hatt. *Das Schwert des Damokles*. Schwert in 1 Act von G. zu Philipp. Willkürzüge. Sonnabend 8 Uhr.

Aufführung der Eisenbahnhäuser.

I. Sachsenische Staatsbahnen.

1) Dresdner Bahnhof.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig - Bitterfeld - Berlin: 122 R. - 7,15 R. - 9,5 R. - 11,5 R. - 1,40 R. - 5,10 R. - 6 R. - *9,5 R.

- 11,20 R. (Wochentag in Bitterfeld bis Berlin).

B. Linie Leipzig - Bitterfeld - Genthin - Magdeburg: 4,22 R. - 7,15 R. - 9,5 R. - 12,25 R. - 2 R. - 3,20 R. (nur bis Genthin).

C. Nach dem Sonnabend Bahnhof: 4,22 R. - 12 R. - 5,45 R.

9,25 R. - 11,25 R.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,30 R. (nur bis Halle). - 5,44 R. (nur bis Schkeuditz). -

6,55 R. - 8,68 R. (nur bis Halle). - 9 R. - 10 R. (nur bis Halle). -

*11 R. - 12,25 R. - 2 R. - 3,20 R. (nur bis Halle).

- 4,45 R. - 6,30 R. (nur bis Halle). - 7,40 R. - 7,50 R.

(nur bis Halle). - 9,56 R. - 10,56 R. (nur bis Halle).

3) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig - Genthin - Gitschow: 7,55 R. - 7,5 R. (Halle-Salpa, nur am Sonntag). -

*7,25 R. - 9,55 R. - 11 R. - 14 R. - 3,21 R. (nach Pregel).

- 9,22 R. - 11,40 R. - 11,50 R. - 5,45 R. (bis Genthin).

C. Linie Leipzig-Genthin-Merseburg: 5,50 R. - 9,10 R. -

10,40 R. - 2,25 R. - 5,25 R. - 6,40 R. - 9 R. (nur am Sonn- und Feiertag).

D. Linie Leipzig-Genthin-Merseburg-Görlitz: 4,48 R. - 6,50 R.

- 9,10 R. - 12,30 R. - 3,30 R. - 6,40 R. - 11 R. (nur am Sonn- und Feiertag).

E. Linie Leipzig-Genthin-Rositz: 4,48 R. - 6,50 R.

- 9,10 R. - 12,30 R. - 3,30 R. - 6,40 R. - 11 R. (nur am Sonn- und Feiertag).

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,58 R. - 8,25 R. - 10,30 R.

- 12,47 R. - 4,28 R. - 8 R.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hirz-Dresden: 5,10 R. - 7,35 R. - 8,40 R.

- 11,25 R. - 3,5 R. - 5,15 R. - 7,10 R. - *10,11 R.

B. Linie Leipzig - Görlitz - Dresden: 7,20 R. - 9,48 R.

- 11,55 R. - 2,15 R. - 4,55 R. - 8,30 R. (nur Feiertag).

C. Linie Leipzig - Bautzen-Merseburg: 5,50 R. - 9,24 R. - 11,25 R. (nur am Sonn- und Feiertag).

D. Linie Leipzig-Genthin-Rositz: 7,62 R. - 10,33 R.

- 12,35 R. - 4,6 R. - 6,51 R. - 9,57 R.

III. Plauener Bahnhof.

A. Nach Görlitz: 6,25 R. - 10,40 R. - 4 R.

B. Linie Plau-Gera-Saalfeld-Breitbach: 7,8 R. - 12,28 R.

- 4,34 R. - 6,21 R. - 10,38 R. (nur Feiertag).

Aukunft der Eisenbahnhäuser.

I. Sachsenische Staatsbahnen.

1) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: 3,51 R. - 6,2 R. (von Altenburg). -

7,52 R. - 10,33 R. - 12,35 R. - 4,6 R. - 6,51 R.

- *8 R. - 9,57 R.

B. Linie Chemnitz - Borna - Leipzig: 6,35 R. (nur von Borna). -

8,55 R. (am Sonntag). - 8,42 R. (am Sonntag von Leipzig).

- 9,40 R. - 11,12 R. (nur am Sonntag von Stadt-Görlitz).

C. Linie Plau-Gera-Saalfeld-Breitbach: 6,33 R. (von Görlitz).

- 10,25 R. - 12,28 R. (nur am Sonntag von Leipzig).

D. Linie Görlitz-Genthin-Borsigwalde: 6,31 R. - 8,21 R. - 10,35 R. - 10,5 R.

nur am Sonntag von Leipzig).

E. Linie Görlitz-Genthin-Borsigwalde: 7,62 R. - 10,33 R.

- 12,35 R. - 4,6 R. - 6,51 R. - 9,57 R.

2) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: 3,45 R. - 6,3 R. (von Gotha).

7,20 R. - 10,21 R. - 12,21 R. - 1,37 R.

- 5,35 R. - 6,58 R. (am Sonntag von Eisenach).

- 8,55 R. (am Sonntag von Gotha).

- 9,40 R. - 11,12 R. (nur am Sonntag von Stadt-Görlitz).

C. Linie Plau-Gera-Saalfeld-Breitbach-Leipzig: 6,33 R. (von Görlitz).

- 10,25 R. - 12,28 R. (nur am Sonntag von Leipzig).

D. Eisenbahn-Bahnhof.

A. Von Görlitz: 2,25 R. - 1,15 R. - 7,44 R.

B. Von Plau-Gera-Saalfeld-Breitbach: 6,11 R. (von Görlitz). -

10,25 R. - 4,7 R. - 7,5 R. - 9,35 R. (am Sonntag von Leipzig).

C. Von Görlitz: 2,25 R. - 1,15 R. - 7,44 R.

D. Von Plau-Gera-Saalfeld-Breitbach: 6,11 R. (von Görlitz). -

10,25 R. - 4,7 R. - 7,5 R. - 9,35 R. (am Sonntag von Leipzig).

E. Von Görlitz: 2,25 R. - 1,15 R. - 7,44 R.

F. Von Plau-Gera-Saalfeld-Breitbach: 6,11 R. (von Görlitz). -

10,25 R. - 4,7 R. - 7,5 R. - 9,35 R. (am Sonntag von Leipzig).

G. Von Görlitz: 2,25 R. - 1,15 R. - 7,44 R.

H. Von Plau-Gera-Saalfeld-Breitbach: 6,11 R. (von Görlitz). -

10,25 R. - 4,7 R. - 7,5 R. - 9,35 R. (am Sonntag von Leipzig).

I. Von Görlitz: 2,25 R. - 1,15 R. - 7,44 R.

J. Von Plau-Gera-Saalfeld-Breitbach: 6,11 R. (von Görlitz). -

10,25 R. - 4,7 R. - 7,5 R. - 9,35 R. (am Sonntag von Leipzig).

K. Von Görlitz: 2,25 R. - 1,15 R. - 7,44 R.

L. Von Plau-Gera-Saalfeld-Breitbach: 6,11 R. (von Görlitz). -

10,25 R. - 4,7 R. - 7,5 R. - 9,35 R. (am Sonntag von Leipzig).

M. Von Görlitz: 2,25 R. - 1,15 R. - 7,44 R.

N. Von Plau-Gera-Saalfeld-Breitbach: 6,11 R. (von Görlitz). -

10,25 R. - 4,7 R. - 7,5 R. - 9,35 R. (am Sonntag von Leipzig).

O. Von Görlitz: 2,25 R. - 1,15 R. - 7,44 R.

P. Von Plau-Gera-Saalfeld-Breitbach: 6,11 R. (von Görlitz). -

10,25 R. - 4,7 R. - 7,5 R. - 9,35 R. (am Sonntag von Leipzig).

Q. Von Görlitz: 2,25 R. - 1,15 R. - 7,44 R.

R. Von Plau-Gera-Saalfeld-Breitbach: 6,11 R. (von Görlitz). -

10,25 R. - 4,7 R. - 7,5 R. - 9,35 R. (am Sonntag von Leipzig).

S. Von Görlitz: 2,25 R. - 1,15 R. - 7,44 R.

T. Von Plau-Gera-Saalfeld-Breitbach: 6,11 R. (von Görlitz). -

10,25 R. - 4,7 R. - 7,5 R. - 9,35 R. (am Sonntag von Leipzig).

U. Von Görlitz: 2,25 R. - 1,15 R. - 7,44 R.

V. Von Plau-Gera-Saalfeld-Breitbach: 6,11 R. (von Görlitz). -

10,25 R. - 4,7 R. - 7,5 R. - 9,35 R. (am Sonntag von Leipzig).

W. Von Görlitz: 2,25 R. - 1,15 R. - 7,44 R.

X. Von Plau-Gera-Saalfeld-Breitbach: 6,11 R. (von Görlitz). -

10,25 R. - 4,7 R. - 7,5 R. - 9,35 R. (am Sonntag von Leipzig).

Y

schichte hinsichtlich sich als pflichtreicher Mitarbeiter von Universitätsprogrammen, Kalenders, Personalberichten, Rechtkundologen und Diplomen sehr möglich gemacht. Da die Herren Professoren und Dozenten diese Druckdrägen möglichst rasch, wenn möglich alle gleichzeitig zugelassen möchten, so hatte der Universitätskodex bei der immer größeren Ausdehnung der Stadt und Vorläufe wahrsich nicht gerade einen leichten Stand. Sein Vorgänger war der höchst originell, weil in allen Universitätsangestellten sehr erhabene verbotene Nachstellungsdrägen, C. G. Schüttler (allgemein Schüttler genannt), der bei seiner Promotion schätzte und seinen Dienst mit Würde und heiligem Ernst zu thun wußte.

* Leipzig, 23. August. Ueber die Thätigkeit des Leipziger Ortskrankenkasse im Monat Juli geben uns nachstehende Angaben zu: Die Ortskrankenkasse zählte am 31. Juli 47 340 männliche, 11 750 weibliche, in Summa 59 090 Mitglieder. Die Mitgliedszahl, die sich im Monat Juli gegenüber dem Monat Juni um 1171 Personen erhöht. Der bedeutende Anstieg entstand durch Übertritt der Mitglieder der ehemaligen Betriebskrankenkasse, "Leipziger Wallfahrer" in die Ortskrankenkasse. Anmeldungen gingen ein 12 054, Abmeldungen dagegen 10 697. Sonderlicher Weisheit lag vor der 21. Juli mit 451, stärker Weisheit der 2. Juli mit 2260 Abmeldungen. Mitgliedszahlen waren im Monat Juli 1978 auszufertigen. Krankenmeldungen erfolgten in vergangenen Monat den 1478 männlichen, 553 weiblichen erwerbstümlichen Mitgliedern, einschließlich 72 Wohngästen. Der durchschnittliche Krankenstand an erwerbstümlichen Mitgliedern betrug 1.80 Proz. der sämtlichen Mitglieder gegen 1.51 Proz. im Monat Juni. Außer diesen erwerbstümlichen Mitgliedern wurden 835 männliche, 241 weibliche erwerbstümliche Mitglieder, 1297 Kinder und 25 andere Angehörige, als in ärztliche Behandlung getreten, zur Anmeldung gebracht. Krankenhauspflege erhalten in Monat Juli 172 Mitglieder, also circa der 12. Theil der sämtlichen erwerbstümlichen erkannten Mitglieder. An Krankengeld einschließlich Familien- und Wohngästeunterstützung wurden im Monat Juli 39 155 £ gewährt, außerdem 3670 £ an Sterbegeld. Das letztere vertheilt sich auf 35 männliche, 4 weibliche Mitglieder, ferner auf 10 Frauen und 191 Kinder von Mitgliedern. Die Gesamtzahl der Verstorbenen hat sich gegen den Monat Juni um 37 erhöht. Im Monat Juli entfallen circa 1506 £ Krankengeld auf einen Wohngärtner. Am Mittwoch wurden aus örtliche Bevölkerung gemeldet: 141 Männer, 79 Bruchbänder, 443 verschiedene Bänder, 39 Flaschen Wein, 16 Flaschen Mineralwasser und 91 verschiedenste Heilsmittel. Aufgekennert wurden, d. h. es erkannten die vollen Erkennungen der Tasse 26 bis 13 Wochen lang für eine ununterbrochene Krankheit, ließen aber darüber hinweg noch krank. 18 Mitglieder. In den 2 Hälften übernahmen die Berufsgenossenschaften die weitere Pflege, da es sich um Erkrankungen im Laufe des Betriebsverlaufs handelte. Von den 5 angestellten Krankencontrollen wurden im vergangenen Monat 4434 Besuche in der Stadt Leipzig und 69 weiteren Ortschaften gemacht. Wegen Zuwiderhandlung gegen das Statut, insbesondere wegen Unterschreitung der Ausbezüge, Weiteraufnahme der Arbeit ohne vorherige Geschäftseröffnung u. s. w. wurden 245 Anzeigen erstattet. In 64 Fällen wurden Strafen im Betrage von 1.-5.- verhängt, in den übrigen Fällen dagegen entsprechende Verwarnungen ertheilt.

* Neuburg, 23. August. Am vorigen Tage floss nach 3 Uhr seit aus dem östlichen Fenster eines Hauses der Röhligenstraße ein 1½ Jahre altes Kind in den Vororten herab. Vermisst wurde, da der Starz aus dem vierten Stockwerk herab erfolgte, der Schädel völlig zertrümmert und blut das Kind in Folge dessen auf der Stelle tot.

Borna, 21. August. Nochmals bereits am Freitag in unserer Rundschauhaft Lautsing. Len 34 Jahre alter Buchdrucker, Ramon Louis Heinrich, in Ausübung seines Berufes verstorben, wurde, da der Starz aus dem vierten Stockwerk herab erfolgte, der Schädel völlig zertrümmert und blut das Kind in Folge dessen auf der Stelle tot.

Borna, 21. August. Nochmals bereits am Freitag in unserer Rundschauhaft Lautsing. Len 34 Jahre alter Buchdrucker, Ramon Louis Heinrich, in Ausübung seines Berufes verstorben, wurde, da der Starz aus dem vierten Stockwerk herab erfolgte, der Schädel völlig zertrümmert und blut das Kind in Folge dessen auf der Stelle tot.

Wurzen, 21. August. Die Getreideerne ist in unserm Oogen während der letzten Tage zum größten Theile verbraucht worden. Die Halmfrüchte sind nicht nur gut eingetragen, sondern haben auch die Erwartungen recht befriedigt. Roggen und Weizen sind überall, Hafer und Gerste auf den meisten Feldern gut gerathen. Was die Obstsorte anlangt, so waren die Erträge des Kastanienbaums ganz zufriedenstellend, Apfel giebt es dies Jahr nur in sehr geringer Menge, die Birnenblüte dagegen hängt so voll, daß an vielen Orten die Äste gestützt oder hochgebunden werden müssen.

Zur Warnung diene ein Vorfall, der sich vor einigen Tagen in der Gegend von Mügeln bei Olbersdorf zutrug. Unter dem Vorzeichen, er sei der Getreidehändler H. aus Mügeln, erscheint bei dem Bürkholzbesitzer L. in Rennschnitz ein junger Mann und erbatte eine Partie Korn und Hafer, welche er angeblich für die Ackerbauzeit zu Verwendung einläßt. Das Getreide wird verladen und auf Geheiß des Käufers nach Leipzig gefahren. Dort angekommen, läßt derselbe das Korn in der Mühle abladen und gibt dem Getreidehändler die Bezahlung, um Hafer in die Stadt zu führen und sich in einem bequemen Gasthause abzuhängen; er zieht sich in kurzer Zeit nachkommen und das Geld mitzubringen. Roglos läßt der Mann von dem Bürkholzbesitzer, erfaßt dort aber zu seinem Erstaunen, daß dem Besitzer bestimmt kein Hafer zu bestehen und gelöscht war. Von langen Abnugungen erfüllt, begibt sich der Getreidehändler allerdings noch die Ackerbauzeit, um den angeblichen Käufers H. aufzufinden, erfaßt aber dort, daß der Schwindler — dem mit einem Schild hatte er es zu thun gehabt — nach eben erfolgter Enteignungskommission von 129 d. A. verschwunden ist. Die Polizei habe noch auf den Verfolger.

* Oschatz, 23. August. Aus der letzten öffentlichen Beitragsauskunft, welche Witte d. R. in der bisherigen Amtszeit aufgestellt wurde, sind einige Bedürfnisse hervorzuheben. Das meiste Interesse dürfte der folgende Satz haben: Die für den 1. September d. J. angesetzte Einführung der obligatorischen Trichinen-Prüfung im ganzen Königreiche hatte die bisherige Verwaltung sehr veranlaßt, zu erwarten, ob mit diesem Befehl in den Landgemeinden des bisherigen Bezirks eine hinreichende Anzahl zur Ausübung der Trichinenprüfung befähigte Personen vorhanden sein würde, um dem entstehenden Bedürfnisse zu genügen. Da die Prüfung im vereinigten Sinne entstanden werden müsse, so bedarfte die Amtshauptmannschaft nach Erbteil des Bezirkshauses bei der Kreis- und Kreishauptmannschaft Leipzig darum nachzuhören, daß leichter auf Grund des ihr persönlich zugehörigen Befehls den Termin für Einführung der obligatorischen Trichinen-Prüfung bestimmt den 1. November d. J. verlängert. Ein zweiter Befehl, der sicher auch nicht ohne Interesse ist: Da in der Gemeinde Oppitz bei Strehla zur Zeit ein männliches Gemeindemitglied nicht anständlich ist, welchem die Verwaltung des Gemeindeworstandes übertragen werden könnte, so wurde dieße Person bis auf Weiteres dem Amtshauptmannschaft auf Oppitz übertragen, welcher dieselbe auch annahm, übertragen. — Zum Dritten sei mitgetheilt, daß bei dem Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts dieses Monat 10 Volksbibliotheken mit einer Gesamtbibliotheksummen von 500 £ in Betrieb gebracht werden sollen.

S. Strehla, 22. August. Am 18. d. R. Nachmittag ging der 10jährige Sohn des Kaufmeisters Marx aus Puschwitz nach Dröslau, zwischen Lieberau und Dröslau, wo sich der 14 Jahre alte Sohn des Schreibers und Dröslau an, welcher eine Pistole an

einem Bilden leichtig trug. Beide Knaben unterhielten sich nun von der Pistole und suchten an der welligen vermeidbaren Detonation derselben ihre Vergnügungen. Die Pistole wurde abermals gezündet und mit 18 Schußlöchern versehen. Marx hatte eben das Bildchen aufgeschlagen, da entfuhr ihm der mit der Hand gehaltene Bild, der Schuß brachte und die wellige Ladung drang dem vor ihm stehenden, nicht absehbaren Wilhelm Schreiber in den Hals. Beide Knaben sprangen erschrockt auf. Marx eilte nach Puschwitz und Schreiber wandte sich Dröslau zu. Nachdem Schreiber vielleicht mehrere Hundert Schritte zurückgelegt hatte, brach er plötzlich bald darauf und ihn der Arbeiter Winkler aus Lieberau auf dem Wege liegend. Da der Thalbefest durch das Amtshauptmannschaftsgericht festgestellt worden ist, wird sich die Staatsanwaltschaft nunmehr weiter mit diesen betreffenden Fällen zu beschäftigen haben. Die Eltern, welche den Knaben verloren, sind um so mehr zu bedauern, da sie in diesem Jahre bereits zwei Kinder durch den Tod verloren hatten. — Schreiber soll sich in Puschwitz ein Knabe, welcher mit einer Schußwunde spielt, den Mund geschlossen haben.

Auf Anlaß der in den ersten Tagen des nächsten Monats erfolgenden Eröffnung des neuen Reichsgerichtsverfahrens und Winterhafens hat der Königlich Sachsen-concessioneirische Schiffserwerb zu Dresden, unterstützt von den Elbholzwerken und einigen Versicherungsgesellschaften, sowie von mehreren Handelsfirmen in Dresden und Riesa, eine Fertigstellung geplant, welche am 1. September in Riesa abgeschlossen werden soll. Nach Verhandlung der Theilnehmer Mittags 1 Uhr auf Bahnhof soll vom Landwehrbahnhof der Personenverkehr auf mittels eines von der Königlich-Sächsischen Dampfwasserleitung bereitwillig zur Verfügung gestellten Salondampfers eine Fahrt elbmäßig entlang der höheren Donauanlagen bis zum Stadtpark, dann parat und direkt in den neuen Dörfchen von Gröba stattfinden, wobei nach Beprüfung der geladenen Passagiere, bestreiter der Gedanken in einem geschwungenen neuen Güterschuppen am Dörfchen eingekommen wird.

In der Gegend der von Großenhain, bei Rade, finden heute und morgen Brigades- und Divisionen-Übungen der sächsischen Cavallerie-Regimenter statt, an denen auch die reitenden Batterien teilnehmen. Diese unterstauten militärischen Schoups werden Sr. Majestät den König, mehrerer Prinzen des Königl. Hauses, sowie Regimentschef Graf v. habricke, die Generälichkeit und viele andre hohe Offiziere aller Waffen bewohnen. Später finden Offizier-Rennen statt, bei denen Sr. Majestät den König und Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg mit erlauchten Ehren jagen sein werden.

* Chemnitz, 22. August. Gestern Abend 149 Uhr traf Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg hier ein und wurde aus dem Bahnhof von dem überaus jubelnden Publicum begrüßt. Hochdienstliche hat heute Vormittag eine Beleidigung des hier gauchkontinenten Regiments Prinz Friedland August Nr. 104 auf den Exercierplatz gehalten. Derselben wohnten außerdem noch der Sr. Excellenz Generalleutnant von Holleben, Generalmajor von der Planitz und Generalmajor Kommandeur. Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg mit erlauchten Ehren jagen sein werden.

* Chemnitz, 22. August. Gestern Abend 149 Uhr traf Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg hier ein und wurde aus dem Bahnhof von dem überaus jubelnden Publicum begrüßt. Von den 5 angestellten Krankencontrollen wurden im vergangenen Monat 4434 Besuche in der Stadt Leipzig und 69 weiteren Ortschaften gemacht. Derselben wohnten außerdem noch der Sr. Excellenz Generalleutnant von Holleben, Generalmajor von der Planitz und Generalmajor Kommandeur. Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg mit erlauchten Ehren jagen sein werden.

* Chemnitz, 22. August. Gestern Abend 149 Uhr traf Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg hier ein und wurde aus dem Bahnhof von dem überaus jubelnden Publicum begrüßt. Von den 5 angestellten Krankencontrollen wurden im vergangenen Monat 4434 Besuche in der Stadt Leipzig und 69 weiteren Ortschaften gemacht. Derselben wohnten außerdem noch der Sr. Excellenz Generalleutnant von Holleben, Generalmajor von der Planitz und Generalmajor Kommandeur. Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg mit erlauchten Ehren jagen sein werden.

* Chemnitz, 22. August. Gestern Abend 149 Uhr traf Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg hier ein und wurde aus dem Bahnhof von dem überaus jubelnden Publicum begrüßt. Von den 5 angestellten Krankencontrollen wurden im vergangenen Monat 4434 Besuche in der Stadt Leipzig und 69 weiteren Ortschaften gemacht. Derselben wohnten außerdem noch der Sr. Excellenz Generalleutnant von Holleben, Generalmajor von der Planitz und Generalmajor Kommandeur. Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg mit erlauchten Ehren jagen sein werden.

* Chemnitz, 22. August. Gestern Abend 149 Uhr traf Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg hier ein und wurde aus dem Bahnhof von dem überaus jubelnden Publicum begrüßt. Von den 5 angestellten Krankencontrollen wurden im vergangenen Monat 4434 Besuche in der Stadt Leipzig und 69 weiteren Ortschaften gemacht. Derselben wohnten außerdem noch der Sr. Excellenz Generalleutnant von Holleben, Generalmajor von der Planitz und Generalmajor Kommandeur. Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg mit erlauchten Ehren jagen sein werden.

* Chemnitz, 22. August. Gestern Abend 149 Uhr traf Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg hier ein und wurde aus dem Bahnhof von dem überaus jubelnden Publicum begrüßt. Von den 5 angestellten Krankencontrollen wurden im vergangenen Monat 4434 Besuche in der Stadt Leipzig und 69 weiteren Ortschaften gemacht. Derselben wohnten außerdem noch der Sr. Excellenz Generalleutnant von Holleben, Generalmajor von der Planitz und Generalmajor Kommandeur. Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg mit erlauchten Ehren jagen sein werden.

* Chemnitz, 22. August. Gestern Abend 149 Uhr traf Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg hier ein und wurde aus dem Bahnhof von dem überaus jubelnden Publicum begrüßt. Von den 5 angestellten Krankencontrollen wurden im vergangenen Monat 4434 Besuche in der Stadt Leipzig und 69 weiteren Ortschaften gemacht. Derselben wohnten außerdem noch der Sr. Excellenz Generalleutnant von Holleben, Generalmajor von der Planitz und Generalmajor Kommandeur. Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg mit erlauchten Ehren jagen sein werden.

* Chemnitz, 22. August. Gestern Abend 149 Uhr traf Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg hier ein und wurde aus dem Bahnhof von dem überaus jubelnden Publicum begrüßt. Von den 5 angestellten Krankencontrollen wurden im vergangenen Monat 4434 Besuche in der Stadt Leipzig und 69 weiteren Ortschaften gemacht. Derselben wohnten außerdem noch der Sr. Excellenz Generalleutnant von Holleben, Generalmajor von der Planitz und Generalmajor Kommandeur. Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg mit erlauchten Ehren jagen sein werden.

* Chemnitz, 22. August. Gestern Abend 149 Uhr traf Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg hier ein und wurde aus dem Bahnhof von dem überaus jubelnden Publicum begrüßt. Von den 5 angestellten Krankencontrollen wurden im vergangenen Monat 4434 Besuche in der Stadt Leipzig und 69 weiteren Ortschaften gemacht. Derselben wohnten außerdem noch der Sr. Excellenz Generalleutnant von Holleben, Generalmajor von der Planitz und Generalmajor Kommandeur. Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg mit erlauchten Ehren jagen sein werden.

* Chemnitz, 22. August. Gestern Abend 149 Uhr traf Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg hier ein und wurde aus dem Bahnhof von dem überaus jubelnden Publicum begrüßt. Von den 5 angestellten Krankencontrollen wurden im vergangenen Monat 4434 Besuche in der Stadt Leipzig und 69 weiteren Ortschaften gemacht. Derselben wohnten außerdem noch der Sr. Excellenz Generalleutnant von Holleben, Generalmajor von der Planitz und Generalmajor Kommandeur. Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg mit erlauchten Ehren jagen sein werden.

* Chemnitz, 22. August. Gestern Abend 149 Uhr traf Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg hier ein und wurde aus dem Bahnhof von dem überaus jubelnden Publicum begrüßt. Von den 5 angestellten Krankencontrollen wurden im vergangenen Monat 4434 Besuche in der Stadt Leipzig und 69 weiteren Ortschaften gemacht. Derselben wohnten außerdem noch der Sr. Excellenz Generalleutnant von Holleben, Generalmajor von der Planitz und Generalmajor Kommandeur. Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg mit erlauchten Ehren jagen sein werden.

* Chemnitz, 22. August. Gestern Abend 149 Uhr traf Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg hier ein und wurde aus dem Bahnhof von dem überaus jubelnden Publicum begrüßt. Von den 5 angestellten Krankencontrollen wurden im vergangenen Monat 4434 Besuche in der Stadt Leipzig und 69 weiteren Ortschaften gemacht. Derselben wohnten außerdem noch der Sr. Excellenz Generalleutnant von Holleben, Generalmajor von der Planitz und Generalmajor Kommandeur. Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg mit erlauchten Ehren jagen sein werden.

* Chemnitz, 22. August. Gestern Abend 149 Uhr traf Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg hier ein und wurde aus dem Bahnhof von dem überaus jubelnden Publicum begrüßt. Von den 5 angestellten Krankencontrollen wurden im vergangenen Monat 4434 Besuche in der Stadt Leipzig und 69 weiteren Ortschaften gemacht. Derselben wohnten außerdem noch der Sr. Excellenz Generalleutnant von Holleben, Generalmajor von der Planitz und Generalmajor Kommandeur. Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg mit erlauchten Ehren jagen sein werden.

* Chemnitz, 22. August. Gestern Abend 149 Uhr traf Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg hier ein und wurde aus dem Bahnhof von dem überaus jubelnden Publicum begrüßt. Von den 5 angestellten Krankencontrollen wurden im vergangenen Monat 4434 Besuche in der Stadt Leipzig und 69 weiteren Ortschaften gemacht. Derselben wohnten außerdem noch der Sr. Excellenz Generalleutnant von Holleben, Generalmajor von der Planitz und Generalmajor Kommandeur. Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg mit erlauchten Ehren jagen sein werden.

* Chemnitz, 22. August. Gestern Abend 149 Uhr traf Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg hier ein und wurde aus dem Bahnhof von dem überaus jubelnden Publicum begrüßt. Von den 5 angestellten Krankencontrollen wurden im vergangenen Monat 4434 Besuche in der Stadt Leipzig und 69 weiteren Ortschaften gemacht. Derselben wohnten außerdem noch der Sr. Excellenz Generalleutnant von Holleben, Generalmajor von der Planitz und Generalmajor Kommandeur. Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg mit erlauchten Ehren jagen sein werden.

* Chemnitz, 22. August. Gestern Abend 149 Uhr traf Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg hier ein und wurde aus dem Bahnhof von dem überaus jubelnden Publicum begrüßt. Von den 5 angestellten Krankencontrollen wurden im vergangenen Monat 4434 Besuche in der Stadt Leipzig und 69 weiteren Ortschaften gemacht. Derselben wohnten außerdem noch der Sr. Excellenz Generalleutnant von Holleben, Generalmajor von der Planitz und Generalmajor Kommandeur. Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg mit erlauchten Ehren jagen sein werden.

* Chemnitz, 22. August. Gestern Abend 149 Uhr traf Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg hier ein und wurde aus dem Bahnhof von dem überaus jubelnden Publicum begrüßt. Von den 5 angestellten Krankencontrollen wurden im vergangenen Monat 4434 Besuche in der Stadt Leipzig und 69 weiteren Ortschaften gemacht. Derselben wohnten außerdem noch der Sr. Excellenz Generalleutnant von Holleben, Generalmajor von der Planitz und Generalmajor Kommandeur. Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg mit erlauchten Ehren jagen sein werden.

* Chemnitz, 22. August. Gestern Abend 149 Uhr traf Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg hier ein und wurde aus dem Bahnhof von dem überaus jubelnden Publicum begrüßt. Von den 5 angestellten Krankencontrollen wurden im vergangenen Monat 4434 Besuche in der Stadt Leipzig und 69 weiteren Ortschaften gemacht. Derselben wohnten außerdem noch der Sr. Excellenz Generalleutnant von Holleben, Generalmajor von der Planitz und Generalmajor Kommandeur. Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg mit erlauchten Ehren jagen sein werden.

* Chemnitz, 22. August. Gestern Abend 149 Uhr traf Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg hier ein und wurde aus dem Bahnhof von dem überaus jubelnden Publicum begrüßt. Von den 5 angestellten Krankencontrollen wurden im vergangenen Monat 4434 Besuche in der Stadt Leipzig und 69 weiteren Ortschaften gemacht. Derselben wohnten außerdem noch der Sr. Excellenz Generalleutnant von Holleben, Generalmajor von der Planitz und Generalmajor Kommandeur. Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg mit erlauchten Ehren jagen sein werden.

* Chemnitz, 22. August. Gestern Abend 149 Uhr traf Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg hier ein und wurde aus dem Bahnhof von dem überaus jubelnden Publicum begrüßt. Von den 5 angestellten Krankencontrollen wurden im vergangenen Monat 4434 Besuche in der Stadt Leipzig und 69 weiteren Ortschaften gemacht. Derselben wohnten außerdem noch der Sr. Excellenz Generalleutnant von Holleben, Generalmajor von der Planitz und Generalmajor Kommandeur. Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg mit erlauchten Ehren jagen sein werden.

* Chemnitz, 22. August. Gestern Abend 149 Uhr traf Sr. Königl. Oberst Generalmajorschafft Prinz Georg hier ein und wurde aus dem Bahnhof von dem überaus jubelnden Publicum begrüßt. Von den 5 angestellten Krankencontrollen wurden im vergangenen Monat 4434 Besuche in der Stadt Leipzig und 69 weiteren Ortschaften gemacht. Derselben wohnten außerdem noch der Sr. Excellenz Generalleutnant von Holle

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 237.

Freitag den 24. August 1888.

82. Jahrgang.

Colonialpolitisches.

* Die im Quellenen begriffene deutsche Unternehmung, welche von der Zanzibar-Küste aus die Emin Pasha Route bringt soll, wird ihrer Bedeutung nach erst dann recht verstanden, wenn man den Werth derselben für die deutschen Handelsunternehmungen in Ostafrika mit in Betracht zieht. Bis zur Stunde besteht kein Handelsweg von der Zanzibar-Küste nach dem von Emin Pasha noch vermittelten östlichen Kügebiet. Karawanen, die bis zum Victoria-See verkehren, werden von den schweren Händlern gesichtet und diese behalten mit aller Sicherheit ihr Handelsmonopol einwandfrei vor der Küste. Fortwährendes, wie bisher, Thessaloniki u. s. w., und Stanien haben nicht vermocht, oder waren nicht die Wicht, Handelsstationen einzurichten, welche bis zu einem Zeitpunkt hätten erweitert lassen, um hierdurch den Handel allmählich in die Hände des Europäischen zu bringen. Deutlich ist die Operationsbasis geöffnet für eine, nach dem Innern vordeinende, auch der Sultane dienende Handelsfähigkeit. Bereits sind Plantagengegenstände und Verhältnisse auf der Küste und auch nach dem Innern vorgeschoben, eingerichtet. Eine deutsche Handelsgegenstalt würde nicht in allen weiteren Sicht sein. Andererseits lauten die Berichte aller Reisenden, die das äquatoriale Gegebiet berührten, insofern aussichtsvoll, als sie eine große Erzielbarkeit der Landshoheit im Schatzgebiet zu erwarten scheinen. Doch ist die Zeit zu schätzen, welche die hohen und Stein gebrochenen Brücke der Erde sein soll. Wenn man von dieser Brücke keine bilden in den wissenschaftlichen Sinn will, kann lant es nach einiger Zeit wie ein Kanonenrohr heraustragen, so darf ich das Ausfallen des Teils auf das Wasser. Nach wie wie Thunis erreichten, begann es wieder beginnen zu regnen und der Wetter unterteilt. Wegen starker Regen fiel in großer Höhe an, denn bei steilen Steigen soll es nicht ganz sicher sein, ob man im Schatzgebiet zu einer, mit der Zeit zu schätzende Cultus befähigte Bodenbildung vorstellen kann. Kommt es der Unternehmung zu Gunsten Emin's gelingen, gleichzeitig die Handelsroute zwischen der Zanzibar-Küste und dem östlichen Kügebiet zu erschließen, wie es doch wohl im Plane liegt, so würde darin ein ganz außerordentlicher Fortschritt der deutschen Unternehmungen über See zu beobachten sein, der jedenfalls auch die Entwicklung wichtiger Colonialpolitischer in Ostafrika nachhaltig förmern würde.

Fünfte Sachische Alpenfahrt.

XIII.

L. Leipzig, 22. August. Ich komme zum Ende meiner Besichtigung, die länger ausfallen ist, als ich es möchte und wünschte. Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Bei Postreisen auf ging es mit der Post über Sonnen und Post nach dem Altenbachhaus und von da über Bad Altenau und Tiefenbach nach Thuis. Es war wieder ein stürmischer Wagenzug, welcher eine zärtliche und interessante Kunst zu bewundern scheint. Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Bei Postreisen auf ging es mit der Post über Sonnen und Post nach dem Altenbachhaus und von da über Bad Altenau und Tiefenbach nach Thuis. Es war wieder ein stürmischer Wagenzug, welcher eine zärtliche und interessante Kunst zu bewundern scheint. Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Bei Postreisen auf ging es mit der Post über Sonnen und Post nach dem Altenbachhaus und von da über Bad Altenau und Tiefenbach nach Thuis. Es war wieder ein stürmischer Wagenzug, welcher eine zärtliche und interessante Kunst zu bewundern scheint. Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

wir haben beim Passieren des Schlosses auch bestätigt gefunden, daß in der Möglichkeit des Herabstürzens von Hohen nicht verhindert werden können. Wir trafen an einer Stelle Arbeit damit beschäftigt, eine lange Wegkreide, die am Tage zuvor durch einen solchen Abhang fast ganz zerstört worden war, wieder herzustellen. Da die Straße nach der Tiefe absteigende Mauer war herabgestürzt. Der Schausp. ist, darüber kann kein Zweifel bestehen, so großartig und herrlich, daß sich kein Zweifel an der Größe und Wirkung desselben erheben kann. Man passiert mehrere hohe Brücken, unter denen in tiefen Schluchten die Altmühl und andere Wildbäche toben, eine ganze Anzahl von in die Felsen gehauenen Tunneln, Schutzgängen gegen Wildbäume. Doch auf den gelben Vergrösserungen sieht das Augen freudliche Dörfer mit Kapellen. Überall herrscht eine Erhabenheit der Höhe, die nichts Gleichbares auf der Welt hat, und die kleinen Eindrücke auf dem Gemälde verschwinden. Die Glanzpunkte der ganzen Tiere ist die 18 m über den oberen Altmühlklamm liegenden Goldbrücke, welche die höchste und Stein gebrochene Brücke der Erde sein soll. Wenn man von dieser Brücke Seine bilden in den wissenschaftlichen Sinn will, kann lant es nach einiger Zeit wie ein Kanonenrohr heraustragen, so darf ich das Ausfallen des Teils auf das Wasser. Nach wie wie Thunis erreichten, begann es wieder beginnen zu regnen und der Wetter unterteilt. Wegen starker Regen fiel in großer Höhe an, denn bei steilen Steigen soll es nicht ganz sicher sein, ob man im Schatzgebiet zu einer, mit der Zeit zu schätzende Cultus befähigte Bodenbildung vorstellen kann. Kommt es der Unternehmung zu Gunsten Emin's gelingen, gleichzeitig die Handelsroute zwischen der Zanzibar-Küste und dem östlichen Kügebiet zu erschließen, wie es doch wohl im Plane liegt, so würde darin ein ganz außerordentlicher Fortschritt der deutschen Unternehmungen über See zu beobachten sein, der jedenfalls auch die Entwicklung wichtiger Colonialpolitischer in Ostafrika nachhaltig förmern würde.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Reise bereit standen.

Das Material wurde mir, so zu sagen, unter den Händen und es war mir sehr zweckmäßig, wo ich und von Schatz zu Schatz den Einzelnen erinnerte, möglichst zu übersehen, welche große und berühmte Straßen des königlich-sächsischen Alpengebietes wie auf weiteren 1600igen Re

Eine tüchtige Waischenschleiferin wird gesucht per sofort.

Große, Gerechtsame Straße Nr. 47.

Tüchtige Werkzeugs-Schlosserin sucht Ferd. Knaud in Plauen.

Gesucht ein tüchtiger Mechaniker, wodurch im Fabrikatgebaude bezeichnet ist. Der Führer will es seinem Carl Gentile's Maschinenfabrik, Hamburg.

2 tüchtige Schlosser, jedoch nach solchen, um sich, 200 zu bewirken, der Beschaffung genutzt.

Hagel, Schmiedestraße 10.

Eine tüchtige Waschschleiferin sucht nach Hausmeister mit Hartenstrasse 6.

1 Schlosserin sucht R. Gläser, Inselstraße 7.

Eine tüchtige Formierin werden bei dauernder Arbeit zum höheren Gehalt gesucht.

Hagel, Weidemeyer & Jahn,

einen Gelehrten (Gymnasi) einen Schreiber und einen Schlosser

sind die Gesuchstellerinnen Connwitz.

Eine tüchtige Wollschneiderin unter hauseinem Schafwolle, 223, 224, 225, von 2-5 Uhr.

Gesucht eine tüchtige Schneiderei in 1 Preßstraße.

Füller auf Bodenveränderungen erhalten.

Abitur Hochschule 20. E. Lüttichardt.

Quarantäne ist folgt. G. Becker, Berlin, Straße 22.

W. Töchter gesucht Nordstraße Nr. 8.

Lohmühlenreichen erhalten Arbeit bis 10.

Einen tüchtigen Tischlergesellen sucht F. Müller, Moritzstraße 13.

Tüchtige Holz-Drechslerin sucht John, Weidemeyer, Neustadt, Augustusstraße 5.

Wundärzteküchen sind J. Steube.

1 tüchtige Tepizervergessliche wird gesucht. Theodor Lautenbach, Dresden, Straße 9.

Gesucht 1 Tepizervergessliche Neumarkt 28.

Gesucht sofort tüchtige

Einhalterin und ein Eisstecher.

Otto Ferro, Hamburg, Hesse Strasse 42.

Kürschnerküchen, tüchtige Kürschnerin, welche ich möchte bei Gottlieb Herda's Nachfolger, München.

Waffenschiffen werden verlangt.

Conrad, Eisenacherstraße 249.

Maurer, im Außen gründt, hilft an Scharabeck, Dorotheastraße 1 b.

Tüchtige Ofenscheiter

werden sofort gesucht. Schmid, Carl, Döbeln, Schilderstraße 1.

Gesucht Hofschneider unter dem Hause steht.

Gesucht

wird ein tüchtiger Kastellierin.

Handarbeiter, welcher lader und durchaus geschickt ist.

Alfredo Kastellier Göringstraße 19.

Conditor-Gehilfe,

Gesucht wird vor 1. Sept. ein jüngere, solcher, mit guten Beziehungen verhältnisse Gehilfe, Mr. am. J. H. 12 + 4 Uhr, Städte eines Platzes, Katharinenstraße 23.

Eine tüchtige norddeutsche Tochter

wird am 10. September über 1. Oktober gesucht. Abreise erden u. W. H. 4 in die Nähe dieses Platzen, Königplatz 7.

Gesucht

ein Wiederaufbau-Büro für 1. September.

Eckhard, Hollenstein, Ed. Baarmaan's Nachlese, Markt 6.

Eine tüchtige

Oberkellnerin,

welcher Kontaktstellensam und mit Bier- und Spirituosen-Kaufleute, sehr gut.

Alfredo Kastellier Göringstraße 19.

Verkäuferin

oder Verkäuferin-Mädchen ist eine mit der Branche vertraute, tüchtige Verkäuferin.

Julius Ahleman,

Grimmstraße 6, Rothensee.

Eine tüchtige Strumpfwaren-Geschäftsfrau ist eine mit der Branche vertraute, tüchtige Verkäuferin.

Verkäuferin.

Eine tüchtige Verkäuferin ist eine mit der Branche vertraute, tüchtige Verkäuferin.

Ein tüchtiger Geschäftsführer,

welcher und Geschäftsführer ist, zu bezeugen.

Nur überzeugende Beweise sollen mich melden.

C. W. Helmreich.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Theodor Schaper, Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Eine tüchtige Buchdruckerin wird gesucht. Hollenstein, Oberleiter, 1. Stock, Dorotheastraße 56, im Altbau.

Gärtelstraße 12,
Sonneseite, eine ganze 2. Etage in
feinem Hause für 900 A zum 1. Oktober
zu vermieten. Näheres dafelbst
1. Etage beim Verleger.

Nicolaistraße 5, II.
Hinterhaus, Preis aus 3 Stufen, Räume,
Rüste u. Schloß, der 1. Oktober 1. 300 A
zu vermieten. Näheres beim Architekten
Kohl. Leipziger Str. 7, Logis 300 A.

18 Mittelstr. 18,
jet. ab. p. eins. 2. Etage, 900 A zu bel.
2-4 Uhr. Mittelstraße 9, 1. Et. Scharf.

Dörfert. Sehr sch., neuwert. 2. Et.,
Wohnr. zwei Räume, viele Nischen, Bänk.,
Stühle, u. Schloß, auf Wunsch Seiten, für
500 A p. a. 1. Oktober zu vermieten.

Leipziger 14, 1. (vor Stadt schreibt).

zu verm. 1. Oct. einger. einger. 2. Et.,
Salon, Küch., Bad u. reichl. Bänk. Augustiner Str. 8, 1.

Der 1. Oktober ist eine Wohnung in
2. Etage für 240 A an ältere ruhige
Leute zu vermieten. Näheres beim Verleger
Mittelstraße 13/16, im Vorior.

Nordstraße 53 eine halbe 2. Etage mit
Garten, Preis 675 A zu 1. Oktober zu
vermieten. Näheres beim Verleger.

Leipziger, Eisenacherstraße 7,

Ecke Mittelstr., 10. 2. a. 3. Et., 4 Räume,
u. Küch., für 600 o. 640 A 1. Oktober zu
vermieten. Näheres 3. Etage unten.

Eine freundliche Wohnung des 3. Stockes,
2. und 3. einstöckige Räume u. die
Raumte entsprechend eingerichtet, ist zu ver-
mieten Berliner Straße 17, part.

Petersstraße 38
(die 3. Et., Verleger, neu vergess., 5 Et.,
mit Schloß, per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres beim Handlung.

Liebigstraße 11
die 3. Etage per 1. Oktober für 900 A
zu vermieten.
zu erwerben dafelbst vorerst.

Sedanstraße 12,
nahe dem Palenthal, Sonnenseite, mit
jähdner Nachb.

III. Übergeleit, 3 Zimmer, Tisch., Paquet.,
2 Kämmer., Küche, Speisei., reichl. Bänk., Gartn.,
600 A

Log. 580 A
dab. 600 A

Neubau, Leipziger Straße 23,
3. Etage, 4 breit. Zimmer, mit Wasser-
leitung, für 500 A zu vermieten.

Jacobstraße 7
elegante große Familienwohnung im 3. Et.
am 1. April für 1800 A zu vermieten.
Bildhauer Dr. Engel, Antikenmaler, 19.

Grenzstraße 21, III.
jet. Logis per 1. Oktober für 300 A
zu vermieten.

Näheres beim Restauranten dafelbst.

Waldstraße 10
Vom am Platz ist für sofort oder später
die 1. Et., Etage für 800 A zu verm.
Näher. bei Hofrat Dr. Lehne, Katharinen-
straße 20, 2. Etage.

Preis Nordstr. 3. Et., 450 A, Par., 650 A p. j.
a. Komptor ed. Laden überm. Wih. Nordstr. 36, I

Katharinenstraße 3
für 1. Oct. auch später, die in der 3. Et.
noch der Straße zu gut. sehr u. geräum., neu
ger. Wohnung zu verm. Preis 300 A
Näher. beim Herrn Schurz, Bekhardt.

4. Et., Studie, Räume, Küche, Wasser-
leitung, Keller, 200 Mfl. zu erst. Neu-
häuser, Eisenacherstraße 23, part.

zu verm. 1. October eine halbe 4. Et.,
550 A zu erst. Leipzigerstraße 6, 1. Et.

zu vermieten
1. October eine halbe 4. Etage für 480 A
Leipzigerstraße 8, 2. Hälfte im Sommer.

Eine neu hergerichtete
Wohnung

von 7 Zimmern, geschm. Vorhof u. l. w.
et. Königsplatz 8 (Sommer) 4 Et.,
jet. 1. October d. J. oder früher 1. 800 A
zu vermieten.

Näheres dafelbst beim Handmann oder
in der Nähe der Quaderkammer, Neue Wör.,
Trepp. A.

2 Logis, Preis 400 und 500 A, 1. Oct.
zu buchen. Zu erfr. Südstadt 4, part.

Concerthaus

Bethovenstraße 3 sind confortable Woh-
nungen mit kleinen Räumen von 600, 650 A
zu vermieten. Näheres dafelbst ob. Bla-
schmidtstraße 56, II. Hebenstreit.

Renoviertes 24 sind Räume, p. 1. Oct. im
H. 1. 200-300 A, auch Laden, m. Wohn.,
Küche, Böden, u. reichl. Bänk., Par., 6.
Wasserleitung, ob. Südstadt, 36, I. L. Leipz.

Wolfmarßdorf, Chausseestr. 2,
nahe der Werderbahnlinie Kaser., kleine
Gesells., hinf. noch mehrere Logis mit
Wasserleitung verhöhlt zu vermieten u.
sofort zu begeben.

Sebastian Bachstr. 39/41
Wohnungen von 300, 350, 375 bis 625,
im Kubus, auch ein Laden im Bereich
v. 600 A, zum 1. October. Vertrum.

Wohn. 2 Et., 2 Räume, 2. Et., 2. Böd., Wasch.,
1. Etage, zu verm. Preis 300 A Renzsch, Dr.
Johann. Preis 17. II. Wittenberg, am Bach.

Lindenau,
viele- bis den 3. Etagen u. ca. 10 Räumen
vor der Stadt entfern. Sehr freundl. Ad-
mühlenlogis (Sommerseite) im Bereich von
350-400 A zum 1. October e. zu ver-
mieten. Näheres Et. der Lindenau und
Philiststrasse, beim Poliz.

Neues Concerthaus,
Waisenstraße 9, Ecke d. Graffitz, Sehr gut
3. Et., 2. Et., 1. Et., der Neugut entfern, groß u.
herrlich. Wohnungen mit Böd. u. Bäd.
zu verm. Besichtigung jederzeit.

Gerberstraße 34 Sammelwohnung für
500 A, keine Gewölbe und große Wasserleitung
zu unmittelbar durch.

Hochbaum, Dr. Langbein & H. Thelle,
Katharinenstraße 3, II.

Grenzstraße 21, I.

Logis und 2 Stufen, Räume, Küche u.
per 1. October für 325 A zu vermieten.
Wohnes im Hochhaus dafelbst.

In meinem Hause, Neubau, Augustiner
Str. 2, Nähe d. Werder, sind geräum. Logis
mit Wasserl. von 220-350 A zu verm. Küch.
im Gestalt dat. ob. Rossmühle, 3, 1. Etage Oststr.

Logis 150 A zu verm. zum 1. October,
2 Stufen, 2 Räume und Küch.

zu verm. 1. Etage, einger. 2. Et., Salon,
Küch., Bad u. reichl. Bänk. Augustiner Str. 8, 1.

Der 1. October ist eine Wohnung in
2. Etage für 240 A an ältere ruhige
Leute zu vermieten. Näheres beim Verleger

Mühlstraße 13/16, im Vorior.

Nordstraße 53 eine halbe 2. Etage mit
Garten, Preis 675 A zu 1. Oktober zu
vermieten. Näheres beim Verleger.

Leipziger, Eisenacherstraße 7,

Ecke Mittelstr., 10. 2. a. 3. Et., 4 Räume,
u. Küch., für 600 o. 640 A 1. October zu
vermieten. Näheres 3. Etage unten.

Eine freundliche Wohnung des 3. Stockes,
2. und 3. einstöckige Räume u. die
Raumte entsprechend eingerichtet, ist zu ver-
mieten Berliner Straße 17, part.

Petersstraße 38
(die 3. Et., Verleger, neu vergess., 5 Et.,
mit Schloß, per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres beim Handlung.

Liebigstraße 11
die 3. Etage per 1. October für 900 A
zu vermieten.
zu erwerben dafelbst vorerst.

Sedanstraße 12,
nahe dem Palenthal, Sonnenseite, mit
jähdner Nachb.

III. Übergeleit, 3 Zimmer, Tisch., Paquet.,
2 Kämmer., Küche, Speisei., reichl. Bänk., Gartn.,
600 A

Log. 580 A
dab. 600 A

Neubau, Leipziger Straße 23,
3. Etage, 4 breit. Zimmer, mit Wasser-
leitung, für 500 A zu vermieten.

Reudnits. Josephinenstr. 4,

Wohnraumlogis zu verm. Küch. 1. Et. dafelbst.

2 Logis an rück. Küch. 1. Et., 2. Et., 2.

Reudnits, zu ver., Reichsdruckerei, 7, 1. Et.

Reudnits (Reudnits), Leipziger 10, II.

Reudnits, zw. 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Reudnits, Logis 1. Et., 2. Et., 2. Etage 1. Et.

Heute endete ein langer Tag die langen Nächte unserer Vertröster und neuen Freunde
Herrn Marcus Scheinin.
 Seine untern liegen Beter und uns gezeichneten langjährigen Dienste
 führen ihm für alle Zeiten unter dankbarem Andenken.
 Leipzig, } 23. August 1888.
 Westen,

Meyer Schick's Wwe. & Söhne.

Sophien-Bad.

Russische Dampf-, Irische- &
matische u. Donau-Bäder. Für Herren
vom 8-11, 14-18 Uhr. Damen: 1-4 Uhr täglich.
Wannen- u. Duschbäder zu jeder Zeit.
Damen: Dienst., Mittwoch, v. 7-9,
11-12 Uhr. Herren: Dienst., Mittwoch, v. 7-9,
11-12 Uhr. Dienst., Mittwoch, v. 7-9-10 Uhr.

Augustusbad, Poststraße 15. Thal. grösstes von Morgen bis Abend, Sonntags
die Mittags. Wasserkörbe genau nach ärztlicher Beratung.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 23. August. (Kernsprechmeldung des *Leipziger Tageblattes*) Am Sonnenberg wird hierher gemeldet: Nachdem der feierliche Umzug der Ritter erfolgt und der Kaisertag eröffnet worden war, erhob sich der Kaiser und sprach die Worte: Hier an dieser Stelle, wo vor Jahren mein selber Vaterstand gelaufen, erhob und gelobt ist als König von Preußen, Sachsen- und Schwaben des Ordens zu sein, so wahr mit Gott helf! — Der König von Griechenland wird an der Rückreise von Russland am Sonnabend in Berlin eintreffen und ein bis zwei Tage hier verweilen. — Heute Abend wird der Kronprinz von Griechenland von der Kaiserin Friederike empfangen werden. — Dem Bemühen nach wird General von Stieglitz seinen Abschied nehmen. — Wilhelmshaven: Der heute vom Stapel gelassene neue Kreuzer erhält den Namen *Werder*. — Paris: Die französische Regierung hat angeordnet, dass zur Verstärkung der Mittelmeerküste Handelsflotte in Dienst gestellt werden. Diese Maßregel hat in Paris nicht geringe Aufsehen verursacht. Die französische Flottenamirauté beginnen am 23. August. — Aus dem Hause treffen über das Wasser des Königs beruhigende Nachrichten ein.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Die Ausführung des Sozialgesetzes bedingt, dass der Bundesrat seine Arbeit schon vor Ablauf des Septembers wieder aufnimmt. Die Ausschüsse haben für das Plenum vor die wichtigsten Arbeiten vorbereitet, welche den nächsten Reichstag beschäftigen sollen: das Arbeiterschutzgesetz und das Gewerbeaufsichtsgesetz, welche beide in erster und zweiter Lesung durch die Ausschüsse vorbereitet worden sind. Es steht zu erwarten, dass beide Entwürfe mit dem Rat zugleich dem Reichstag bei seinem Zusammenritt unterbreitet werden können.

* Ueber ein angeblich in Wien verloren gegangenes Telegramm des Fürsten Bismarck bemerkte die „Politische Korrespondenz“: Wie uns von competenten serbischen Seite versichert wird, gehört die vor Kurzem durch verschiedene Blätter gelassene Meldung von einem am 4. Juli aus Friedrichshafen abgedankten Telegramme des deutschen Reichskanzlers an einen serbischen Minister Bulatovic in Wien, welches Telegramm die Ausfolgung des damals in Wiesbaden befindlichen serbischen Thronfolgers an dessen künftigen Vater zum Gegenstand gehabt hätte und in Wien verloren gegangen wäre, ohne das der Kanzler erhielt, in das Gebiet der Fabel. Das Gleiche gilt höchstwahrscheinlich von der weiteren Erzählung, dass Herr Bulatovic in Folge dessen ein ganz anderes Verfahren in der Angelegenheit eingeschlagen habe, als der fürstliche Absender des Telegramms erwartet hätte. Ein serbischer Minister Bulatovic erfuhr nicht und überhaupt befand sich kein serbischer Minister zu jener Zeit in Wien. Sollte aber „Bulatovic“ nur eine Bezeichnung des Namens des serbischen Gesandten in Wien, Herrn Bogicevic sein, dann sind wir in der Lage festzustellen, dass an Herrn Bogicevic mehrals ein Telegramm des deutschen Reichskanzlers in der oben erwähnten Angelegenheit gerichtet worden ist, somit auch nicht verloren geben konnte. Wenn dem ganzen Romane überhaupt ein königliches Wahnsinn zu Grunde liegen sollte, könnte es allenfalls darum gesprochen werden, dass ein Telegramm aus Wiesbaden an Herrn Bogicevic, welches die Staats der Kaiserl. des serbischen Thronfolgers in Wien bekannt gab, ihm, weil das Original verloren wurde, nur in Kopie zugeschickt werden konnte. Das Original stand sich aber bald wieder, denn es wurde dem Adressaten schon am folgenden Tage zugemischt.

* Die Bedeutung, welche das (wie an anderer Stelle gemeldet) im Pest verschieden Cultusminister u. Treasur für das ungarische Staats- und Unterrichtswesen besitzt, berührt weniger in bewohnten ungarisch-mährischen Eigenständen als in der Thatsache, dass er seit dem 5. September 1872, also fast genau 16 Jahre lang, das ungarische Cultusministerium geleitet hat. Als damals Bauer das Vorsteuere des Cultus mit dem der Justiz vertrat, welches er dann später noch dem *Telegpályás* Provinz wegen ausgeschriebener antisemitischer Anklagen aufzugeben magte, trat an jenseits Stelle August v. Tresz, der im politischen Leben Ungarn schon vielfach hervorgetreten und ein Schwager des früheren Cultusministers Baron v. Görcs war. Geboren im Jahre 1817, hatte Tresz, der einer aus Frankreich stammenden Familie entstiegen, sich zuerst dem Staatsdienste gewidmet, den er aber bald verließ, um seiner Regierung zu nationalen, politischen und historischen Studien folgen zu können. Diese führten ihn zunächst zur Jurisprudenz. Mit seinem Schwager, Baron Edmon, und Kad. Szalay verband er sich 1840 zur Herausbildung einer Freischaft, der „Gyarmati Szemle“ („Gyarmati Studien“). Einige Jahre später trat er als einziger Vertreter der politischen Reformprinzipien, welche eine Umwandlung der ungarischen Verfassung und Verwaltung im Sinne des westeuropäischen Liberalismus anstrengten, in die Redaktion des *Komáthi* „Pest Ország“ ein. Seit 1843 Mitglied des Abgeordnetenhauses, übernahm er im Jahre 1848 in dem neugeschaffenen Ministerium für Ungarn die Stelle des Unterstaatssekretärs für Handel, Industrie und Ackerbau, die er aber bald verließ, um seiner Regierung zu nationalen, politischen und historischen Studien folgen zu können. Diese führten ihn zunächst zur Jurisprudenz. Mit seinem Schwager, Baron Edmon, und Kad. Szalay verband er sich 1840 zur Herausbildung einer Freischaft, der „Gyarmati Szemle“ („Gyarmati Studien“). Einige Jahre später trat er als einziger Vertreter der politischen Reformprinzipien, welche eine Umwandlung der ungarischen Verfassung und Verwaltung im Sinne des westeuropäischen Liberalismus anstrengten, in die Redaktion des *Komáthi* „Pest Ország“ ein. Seit 1843 Mitglied des Abgeordnetenhauses, übernahm er im Jahre 1848 in dem neu geschaffenen Ministerium für Ungarn die Stelle des Unterstaatssekretärs für Handel, Industrie und Ackerbau, die er aber bald verließ, um seiner Regierung zu nationalen, politischen und historischen Studien folgen zu können. Diese führten ihn zunächst zur Jurisprudenz. Mit seinem Schwager, Baron Edmon, und Kad. Szalay verband er sich 1840 zur Herausbildung einer Freischaft, der „Gyarmati Szemle“ („Gyarmati Studien“). Einige Jahre später trat er als einziger Vertreter der politischen Reformprinzipien, welche eine Umwandlung der ungarischen Verfassung und Verwaltung im Sinne des westeuropäischen Liberalismus anstrengten, in die Redaktion des *Komáthi* „Pest Ország“ ein. Seit 1843 Mitglied des Abgeordnetenhauses, übernahm er im Jahre 1848 in dem neu geschaffenen Ministerium für Ungarn die Stelle des Unterstaatssekretärs für Handel, Industrie und Ackerbau, die er aber bald verließ, um seiner Regierung zu nationalen, politischen und historischen Studien folgen zu können. Diese führten ihn zunächst zur Jurisprudenz. Mit seinem Schwager, Baron Edmon, und Kad. Szalay verband er sich 1840 zur Herausbildung einer Freischaft, der „Gyarmati Szemle“ („Gyarmati Studien“). Einige Jahre später trat er als einziger Vertreter der politischen Reformprinzipien, welche eine Umwandlung der ungarischen Verfassung und Verwaltung im Sinne des westeuropäischen Liberalismus anstrengten, in die Redaktion des *Komáthi* „Pest Ország“ ein. Seit 1843 Mitglied des Abgeordnetenhauses, übernahm er im Jahre 1848 in dem neu geschaffenen Ministerium für Ungarn die Stelle des Unterstaatssekretärs für Handel, Industrie und Ackerbau, die er aber bald verließ, um seiner Regierung zu nationalen, politischen und historischen Studien folgen zu können. Diese führten ihn zunächst zur Jurisprudenz. Mit seinem Schwager, Baron Edmon, und Kad. Szalay verband er sich 1840 zur Herausbildung einer Freischaft, der „Gyarmati Szemle“ („Gyarmati Studien“). Einige Jahre später trat er als einziger Vertreter der politischen Reformprinzipien, welche eine Umwandlung der ungarischen Verfassung und Verwaltung im Sinne des westeuropäischen Liberalismus anstrengten, in die Redaktion des *Komáthi* „Pest Ország“ ein. Seit 1843 Mitglied des Abgeordnetenhauses, übernahm er im Jahre 1848 in dem neu geschaffenen Ministerium für Ungarn die Stelle des Unterstaatssekretärs für Handel, Industrie und Ackerbau, die er aber bald verließ, um seiner Regierung zu nationalen, politischen und historischen Studien folgen zu können. Diese führten ihn zunächst zur Jurisprudenz. Mit seinem Schwager, Baron Edmon, und Kad. Szalay verband er sich 1840 zur Herausbildung einer Freischaft, der „Gyarmati Szemle“ („Gyarmati Studien“). Einige Jahre später trat er als einziger Vertreter der politischen Reformprinzipien, welche eine Umwandlung der ungarischen Verfassung und Verwaltung im Sinne des westeuropäischen Liberalismus anstrengten, in die Redaktion des *Komáthi* „Pest Ország“ ein. Seit 1843 Mitglied des Abgeordnetenhauses, übernahm er im Jahre 1848 in dem neu geschaffenen Ministerium für Ungarn die Stelle des Unterstaatssekretärs für Handel, Industrie und Ackerbau, die er aber bald verließ, um seiner Regierung zu nationalen, politischen und historischen Studien folgen zu können. Diese führten ihn zunächst zur Jurisprudenz. Mit seinem Schwager, Baron Edmon, und Kad. Szalay verband er sich 1840 zur Herausbildung einer Freischaft, der „Gyarmati Szemle“ („Gyarmati Studien“). Einige Jahre später trat er als einziger Vertreter der politischen Reformprinzipien, welche eine Umwandlung der ungarischen Verfassung und Verwaltung im Sinne des westeuropäischen Liberalismus anstrengten, in die Redaktion des *Komáthi* „Pest Ország“ ein. Seit 1843 Mitglied des Abgeordnetenhauses, übernahm er im Jahre 1848 in dem neu geschaffenen Ministerium für Ungarn die Stelle des Unterstaatssekretärs für Handel, Industrie und Ackerbau, die er aber bald verließ, um seiner Regierung zu nationalen, politischen und historischen Studien folgen zu können. Diese führten ihn zunächst zur Jurisprudenz. Mit seinem Schwager, Baron Edmon, und Kad. Szalay verband er sich 1840 zur Herausbildung einer Freischaft, der „Gyarmati Szemle“ („Gyarmati Studien“). Einige Jahre später trat er als einziger Vertreter der politischen Reformprinzipien, welche eine Umwandlung der ungarischen Verfassung und Verwaltung im Sinne des westeuropäischen Liberalismus anstrengten, in die Redaktion des *Komáthi* „Pest Ország“ ein. Seit 1843 Mitglied des Abgeordnetenhauses, übernahm er im Jahre 1848 in dem neu geschaffenen Ministerium für Ungarn die Stelle des Unterstaatssekretärs für Handel, Industrie und Ackerbau, die er aber bald verließ, um seiner Regierung zu nationalen, politischen und historischen Studien folgen zu können. Diese führten ihn zunächst zur Jurisprudenz. Mit seinem Schwager, Baron Edmon, und Kad. Szalay verband er sich 1840 zur Herausbildung einer Freischaft, der „Gyarmati Szemle“ („Gyarmati Studien“). Einige Jahre später trat er als einziger Vertreter der politischen Reformprinzipien, welche eine Umwandlung der ungarischen Verfassung und Verwaltung im Sinne des westeuropäischen Liberalismus anstrengten, in die Redaktion des *Komáthi* „Pest Ország“ ein. Seit 1843 Mitglied des Abgeordnetenhauses, übernahm er im Jahre 1848 in dem neu geschaffenen Ministerium für Ungarn die Stelle des Unterstaatssekretärs für Handel, Industrie und Ackerbau, die er aber bald verließ, um seiner Regierung zu nationalen, politischen und historischen Studien folgen zu können. Diese führten ihn zunächst zur Jurisprudenz. Mit seinem Schwager, Baron Edmon, und Kad. Szalay verband er sich 1840 zur Herausbildung einer Freischaft, der „Gyarmati Szemle“ („Gyarmati Studien“). Einige Jahre später trat er als einziger Vertreter der politischen Reformprinzipien, welche eine Umwandlung der ungarischen Verfassung und Verwaltung im Sinne des westeuropäischen Liberalismus anstrengten, in die Redaktion des *Komáthi* „Pest Ország“ ein. Seit 1843 Mitglied des Abgeordnetenhauses, übernahm er im Jahre 1848 in dem neu geschaffenen Ministerium für Ungarn die Stelle des Unterstaatssekretärs für Handel, Industrie und Ackerbau, die er aber bald verließ, um seiner Regierung zu nationalen, politischen und historischen Studien folgen zu können. Diese führten ihn zunächst zur Jurisprudenz. Mit seinem Schwager, Baron Edmon, und Kad. Szalay verband er sich 1840 zur Herausbildung einer Freischaft, der „Gyarmati Szemle“ („Gyarmati Studien“). Einige Jahre später trat er als einziger Vertreter der politischen Reformprinzipien, welche eine Umwandlung der ungarischen Verfassung und Verwaltung im Sinne des westeuropäischen Liberalismus anstrengten, in die Redaktion des *Komáthi* „Pest Ország“ ein. Seit 1843 Mitglied des Abgeordnetenhauses, übernahm er im Jahre 1848 in dem neu geschaffenen Ministerium für Ungarn die Stelle des Unterstaatssekretärs für Handel, Industrie und Ackerbau, die er aber bald verließ, um seiner Regierung zu nationalen, politischen und historischen Studien folgen zu können. Diese führten ihn zunächst zur Jurisprudenz. Mit seinem Schwager, Baron Edmon, und Kad. Szalay verband er sich 1840 zur Herausbildung einer Freischaft, der „Gyarmati Szemle“ („Gyarmati Studien“). Einige Jahre später trat er als einziger Vertreter der politischen Reformprinzipien, welche eine Umwandlung der ungarischen Verfassung und Verwaltung im Sinne des westeuropäischen Liberalismus anstrengten, in die Redaktion des *Komáthi* „Pest Ország“ ein. Seit 1843 Mitglied des Abgeordnetenhauses, übernahm er im Jahre 1848 in dem neu geschaffenen Ministerium für Ungarn die Stelle des Unterstaatssekretärs für Handel, Industrie und Ackerbau, die er aber bald verließ, um seiner Regierung zu nationalen, politischen und historischen Studien folgen zu können. Diese führten ihn zunächst zur Jurisprudenz. Mit seinem Schwager, Baron Edmon, und Kad. Szalay verband er sich 1840 zur Herausbildung einer Freischaft, der „Gyarmati Szemle“ („Gyarmati Studien“). Einige Jahre später trat er als einziger Vertreter der politischen Reformprinzipien, welche eine Umwandlung der ungarischen Verfassung und Verwaltung im Sinne des westeuropäischen Liberalismus anstrengten, in die Redaktion des *Komáthi* „Pest Ország“ ein. Seit 1843 Mitglied des Abgeordnetenhauses, übernahm er im Jahre 1848 in dem neu geschaffenen Ministerium für Ungarn die Stelle des Unterstaatssekretärs für Handel, Industrie und Ackerbau, die er aber bald verließ, um seiner Regierung zu nationalen, politischen und historischen Studien folgen zu können. Diese führten ihn zunächst zur Jurisprudenz. Mit seinem Schwager, Baron Edmon, und Kad. Szalay verband er sich 1840 zur Herausbildung einer Freischaft, der „Gyarmati Szemle“ („Gyarmati Studien“). Einige Jahre später trat er als einziger Vertreter der politischen Reformprinzipien, welche eine Umwandlung der ungarischen Verfassung und Verwaltung im Sinne des westeuropäischen Liberalismus anstrengten, in die Redaktion des *Komáthi* „Pest Ország“ ein. Seit 1843 Mitglied des Abgeordnetenhauses, übernahm er im Jahre 1848 in dem neu geschaffenen Ministerium für Ungarn die Stelle des Unterstaatssekretärs für Handel, Industrie und Ackerbau, die er aber bald verließ, um seiner Regierung zu nationalen, politischen und historischen Studien folgen zu können. Diese führten ihn zunächst zur Jurisprudenz. Mit seinem Schwager, Baron Edmon, und Kad. Szalay verband er sich 1840 zur Herausbildung einer Freischaft, der „Gyarmati Szemle“ („Gyarmati Studien“). Einige Jahre später trat er als einziger Vertreter der politischen Reformprinzipien, welche eine Umwandlung der ungarischen Verfassung und Verwaltung im Sinne des westeuropäischen Liberalismus anstrengten, in die Redaktion des *Komáthi* „Pest Ország“ ein. Seit 1843 Mitglied des Abgeordnetenhauses, übernahm er im Jahre 1848 in dem neu geschaffenen Ministerium für Ungarn die Stelle des Unterstaatssekretärs für Handel, Industrie und Ackerbau, die er aber bald verließ, um seiner Regierung zu nationalen, politischen und historischen Studien folgen zu können. Diese führten ihn zunächst zur Jurisprudenz. Mit seinem Schwager, Baron Edmon, und Kad. Szalay verband er sich 1840 zur Herausbildung einer Freischaft, der „Gyarmati Szemle“ („Gyarmati Studien“). Einige Jahre später trat er als einziger Vertreter der politischen Reformprinzipien, welche eine Umwandlung der ungarischen Verfassung und Verwaltung im Sinne des westeuropäischen Liberalismus anstrengten, in die Redaktion des *Komáthi* „Pest Ország“ ein. Seit 1843 Mitglied des Abgeordnetenhauses, übernahm er im Jahre 1848 in dem neu geschaffenen Ministerium für Ungarn die Stelle des Unterstaatssekretärs für Handel, Industrie und Ackerbau, die er aber bald verließ, um seiner Regierung zu nationalen, politischen und historischen Studien folgen zu können. Diese führten ihn zunächst zur Jurisprudenz. Mit seinem Schwager, Baron Edmon, und Kad. Szalay verband er sich 1840 zur Herausbildung einer Freischaft, der „Gyarmati Szemle“ („Gyarmati Studien“). Einige Jahre später trat er als einziger Vertreter der politischen Reformprinzipien, welche eine Umwandlung der ungarischen Verfassung und Verwaltung im Sinne des westeuropäischen Liberalismus anstrengten, in die Redaktion des *Komáthi* „Pest Ország“ ein. Seit 1843 Mitglied des Abgeordnetenhauses, übernahm er im Jahre 1848 in dem neu geschaffenen Ministerium für Ungarn die Stelle des Unterstaatssekretärs für Handel, Industrie und Ackerbau, die er aber bald verließ, um seiner Regierung zu nationalen, politischen und historischen Studien folgen zu können. Diese führten ihn zunächst zur Jurisprudenz. Mit seinem Schwager, Baron Edmon, und Kad. Szalay verband er sich 1840 zur Herausbildung einer Freischaft, der „Gyarmati Szemle“ („Gyarmati Studien“). Einige Jahre später trat er als einziger Vertreter der politischen Reformprinzipien, welche eine Umwandlung der ungarischen Verfassung und Verwaltung im Sinne des westeuropäischen Liberalismus anstrengten, in die Redaktion des *Komáthi* „Pest Ország“ ein. Seit 1843 Mitglied des Abgeordnetenhauses, übernahm er im Jahre 1848 in dem neu geschaffenen Ministerium für Ungarn die Stelle des Unterstaatssekretärs für Handel, Industrie und Ackerbau, die er aber bald verließ, um seiner Regierung zu nationalen, politischen und historischen Studien folgen zu können. Diese führten ihn zunächst zur Jurisprudenz. Mit seinem Schwager, Baron Edmon, und Kad. Szalay verband er sich 1840 zur Herausbildung einer Freischaft, der „Gyarmati Szemle“ („Gyarmati Studien“). Einige Jahre später trat er als einziger Vertreter der politischen Reformprinzipien, welche eine Umwandlung der ungarischen Verfassung und Verwaltung im Sinne des westeuropäischen Liberalismus anstrengten, in die Redaktion des *Komáthi* „Pest Ország“ ein. Seit 1843 Mitglied des Abgeordnetenhauses, übernahm er im Jahre 1848 in dem neu geschaffenen Ministerium für Ungarn die Stelle des Unterstaatssekretärs für Handel, Industrie und Ackerbau, die er aber bald verließ, um seiner Regierung zu nationalen, politischen und historischen Studien folgen zu können. Diese führten ihn zunächst zur Jurisprudenz. Mit seinem Schwager, Baron Edmon, und Kad. Szalay verband er sich 1840 zur Herausbildung einer Freischaft, der „Gyarmati Szemle“ („Gyarmati Studien“). Einige Jahre später trat er als einziger Vertreter der politischen Reformprinzipien, welche eine Umwandlung der ungarischen Verfassung und Verwaltung im Sinne des westeuropäischen Liberalismus anstrengten, in die Redaktion des *Komáthi* „Pest Ország“ ein. Seit 1843 Mitglied des Abgeordnetenhauses, übernahm er im Jahre 1848 in dem neu geschaffenen Ministerium für Ungarn die Stelle des Unterstaatssekretärs für Handel, Industrie und Ackerbau, die er aber bald verließ, um seiner Regierung zu nationalen, politischen und historischen Studien folgen zu können. Diese führten ihn zunächst zur Jurisprudenz. Mit seinem Schwager, Baron Edmon, und Kad. Szalay verband er sich 1840 zur Herausbildung einer Freischaft, der „Gyarmati Szemle“ („Gyarmati Studien“). Einige Jahre später trat er als einziger Vertreter der politischen Reformprinzipien, welche eine Umwandlung der ungarischen Verfassung und Verwaltung im Sinne des westeuropäischen Liberalismus anstrengten, in die Redaktion des *Komáthi* „Pest Ország“ ein. Seit 1843 Mitglied des Abgeordnetenhauses, übernahm er im Jahre 1848 in dem neu geschaffenen Ministerium für Ungarn die Stelle des Unterstaatssekretärs für Handel, Industrie und Ackerbau, die er aber bald verließ, um seiner Regierung zu nationalen, politischen und historischen Studien folgen zu können. Diese führten ihn zunächst zur Jurisprudenz. Mit seinem Schwager, Baron Edmon, und Kad. Szalay verband er sich 1840 zur Herausbildung einer Freischaft, der „Gyarmati Szemle“ („Gyarmati Studien“). Einige Jahre später trat er als einziger Vertreter der politischen Reformprinzipien, welche eine Umwandlung der ungarischen Verfassung und Verwaltung im Sinne des westeuropäischen Liberalismus anstrengten, in die Redaktion des *Komáthi* „Pest Ország“ ein. Seit 1843 Mitglied des Abgeordnetenhauses, übernahm er im Jahre 1848 in dem neu geschaffenen Ministerium für Ungarn die Stelle des Unterstaatssekretärs für Handel, Industrie und Ackerbau, die er aber bald verließ, um seiner Regierung zu nationalen, politischen und historischen Studien folgen zu können. Diese führten ihn zunächst zur Jurisprudenz. Mit seinem Schwager, Baron Edmon, und Kad. Szalay verband er sich 1840 zur Herausbildung einer Freischaft, der „Gyarmati Szemle“ („Gyarmati Studien“). Einige Jahre später trat er als einziger Vertreter der politischen Reformprinzipien, welche eine Umwandlung der ungarischen Verfassung und Verwaltung im Sinne des westeuropäischen Liberalismus anstrengten, in die Redaktion des *Komáthi* „Pest Ország“ ein. Seit 1843 Mitglied des Abgeordnetenhauses, übernahm er im Jahre 1848 in dem neu geschaffenen Ministerium für Ungarn die Stelle des Unterstaatssekretärs für Handel, Industrie und Ackerbau, die er aber bald verließ, um seiner Regierung zu nationalen, politischen und historischen Studien folgen zu können. Diese führten ihn zunächst zur Jurisprudenz. Mit seinem Schwager, Baron Edmon, und Kad. Szalay verband er sich 1840 zur Herausbildung einer Freischaft, der „Gyarmati Szemle“ („Gyarmati Studien“). Einige Jahre später trat er als einziger Vertreter der politischen Reformprinzipien, welche eine Umwandlung der ungarischen Verfassung und Verwaltung im Sinne des westeuropäischen Liberalismus anstrengten, in die Redaktion des *Komáthi* „Pest Ország“ ein. Seit 1843 Mitglied des Abgeordnetenhauses, übernahm er im Jahre 1848 in dem neu geschaffenen Ministerium für Ungarn die Stelle des Unterstaatssekretärs für Handel, Industrie und Ackerbau, die er aber bald verließ, um seiner Regierung zu nationalen, politischen und historischen Studien folgen zu können. Diese führten ihn zunächst zur Jurisprudenz. Mit seinem Schwager, Baron Edmon, und Kad. Szalay verband er sich 1840 zur Herausbildung einer Freischaft, der „Gyarmati Szemle“ („Gyarmati Studien“). Einige Jahre später trat er als einziger Vertreter der politischen Reformprinzipien, welche eine Umwandlung der ungarischen Verfassung und Verwaltung im Sinne des westeuropäischen Liberalismus anstrengten, in die Redaktion des *Komáthi* „Pest Ország“ ein. Seit 1843 Mitglied des Abgeordnetenhauses, übernahm er im Jahre 1848 in dem neu geschaffenen Ministerium für Ungarn die Stelle des Unterstaatssekretärs für Handel, Industrie und Ackerbau, die er aber bald verließ, um seiner Regierung zu nationalen, politischen und historischen Studien folgen zu können. Diese führten ihn zunächst zur Jurisprudenz. Mit seinem Schwager, Baron Edmon, und Kad. Szalay verband er sich 1840 zur Herausbildung einer Freischaft, der „

Manito's zeugen, wäre nicht die Art der Urhebausführung ein vor zu dunkles Licht auf die Auseine. Die Equino warke neigungen, kleine althabt heit genannte Steine zu verschlungen, bis sie unter gründlichen Quaten stark, der Mann wurde nach altem Cooper'schen Stil gemordert, mit Steinen beschossen, mit Tomahawk beworfen und schließlich mit brennenden Holzplätttern, die man ihm in die Brust trieb, getötet. Das Verbrechen gefahd auf dem Boden der Vereinigten Staaten, da die Toton-Indianer aber zu Canadas gehörten, wird ersteres ungerichtet bleiben, meist eine nach der anderen Regierung hält sich für belang, einzufordern. Paul Port, der Aufgklärte, meinte das und während darum die Grenze zur Ausföhrung seiner Executive.

— Riese und Zweig als Brüderkame. In der musikalischen Hofkapelle zu Dresden wirkte in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts der Italiener Gottschi, ein Mann von ungeheurem Köperumfang und entsprechender Stärke, dessen unvergleichliche Sopranotüne Alles entzückt und auch den Fürstlichen Johann Georg II., — einen tüchtigen Musikkamer, der sich auch als Komponist beweigt hat, — tiefgestellt für den Tremolo degefeierte, daß er ihn zu seinem geheimen Kameruer ernannte. Als nun am 31. Juli 1667 der Kurfürst nach weiteren fachlichen Beratern und hohen Staatsbeamten bei Gottschi sprach und sich damit eine „musikalische Ausföhrung“ verband, bemerkte der Italiener des Eintritts seiner mit Jausengewicht ergreifenden Stimme, um nach beendigtem Konzert den Kursürsten um großzügige Vermögung zu seiner Verabschiedung mit der Tochter des berühmten Hofsekretärs Richter angangenen. Der Kurfürst gab jedoch keine direkte Erklärung, sondern ließ in Beiseite der Umstände die Sache an mehrere Sprachcollegen ergeben und rechtliche Kenntnisse einholen. Schließlich wurde das Vor auf ausführliche Spezialberatung gebracht, und der musikalische Riese durfte sein glückliches Weiblein befreimmen. Hätte hier der Kurfürst den Supercooker eines Riesen abgegeben, so übernahm dieses Amt 1667 Kurfürst August bei einem Zweige. Dieser Zweig war älter als Feldmarschall Grafen von Wackerbarth, in Wackerbarthbrücke zu Dresden, aber nur 34 Fuß lang. Er hatte sich in die Tochter eines Winzer zu Röckenhofen verliebt, ein großes stattliches Mädchen. Die Geschäftigkeit hatte gegen den Vollzug dieser Ehe allelei Gebeutelkeiten, welche zuletzt ein Nachwuchs des Kursürsten befürchtete. Der winzige Zweig wurde im Oktober in der Kirche zu Röckenhofen getauft, und als Gnadenabschluß erhielt er von seinem erlauchten Kurfürsten einen Hofsattelsell, um sich daraus einen Platz anzutzen zu lassen.

— Bei dem Hammes des Zwickerauer Ganturmfestes trug Bürgermeister Naumann folgenden von ihm verfassten Turner-Wahlspruch vor:

„Heil wie du Gott, der auf dir heller leucht, — Heil wie der durch im ersten Sonnenlicht, — Heil wie der Gott, der Hain und Hain schaut, — Heil wie der Gott, der Geist und Herz erweckt, — Heil wie der Gott, der das Wächter rauscht im Thal dahin, — So ist und bleibt Heil des Turners Gion.“

Herrn wie das Kind, das ihn Gebeten läßt, — Fromm wie das Weisheitskind, im stillen Wahl, — Herrn wie ein Pilger, der zu Kreuz geht, — Fromm, wie der Dienter vor dem Altar steht, — Fromm, wie ein Mann, der nicht und Wahrheit giebt, — So sei der deutsche Turnerkamerad Gottschi.

Groß, wie im Hause hing der Sogel Thor, — Groß wie der Münzling, der ein Werk erfor, — Groß wie der Wandler, der erreicht sein Ziel, — Groß wie der Bergmann, indem er das Eis, — So frisch und wohlbemht sei Turners Herz.“

Herr wie der Adel, nicht der Himmelstieg, — Heil wie das Sternenrot Glückschein, — Herr wie ein Held, der über die Freude springt, — Herr wie Albrechtsburg, das uns neu geschenkt, — Heil wie mein Gott, der Gott, Ihr Turner, preiß, — So frisch und gesundes ist Turners Geist.“

— Adam Friedrich Böhmer, in der Beschreibung des saechsischen Banden des Berliner, welche die legte Deutscherbundsummer bei „Prinzessin Tapetland“ brachte, wurde durch Gründung des heutigen aufgeworfenen Brudertums auch das Nebenamt eines Rates aufgestellt, welches Böhmer, wie der Mann lebt, jetzt gleichzeitig vertragen hat, das Gouvernement Böhmer. Gekoren zu Wosten bei Cölln im Vogtlande, im Jahre 1763 als Vorwerke in Städte bei Oberschlesien angegliedert, welches Amt er bis 1771 vertrat. Er verließ dagegen das ganze Lande zur Gehennagfahrt. Von 1712 bis 1782 wohnte er in Böhmer eingig mit der Bevölkerung Böhmer, bis zur Aufgabe seines Vertragsamtes zum Herren seiner Gemeinde, die sich befand, daß ihr Vater nie zu Hause wäre, sofern sich das ganze Jahr im Lande befand. König August der Große erkannte Böhmer, sein geistliches Amt sicherzulegen, und ernannte ihn zum königlichen Geographen und Landvermessungscommissionär. Während dieser Zeit gehörte Böhmer dem Rat der Stadt und Landesrat, sowie 143 große Landstände von ganz der drei Böhmer jene, sowie 781 Männer, monatlich er für den König 40 Speciarien und 40 Gouvernieren, sowie eine große Poststelle der höchsten Landes aufstellte. Zum Ende seiner Reihungen, wog die König ihm einen sonderbaren geometrischen Wagen davon, reiste Böhmer 18,000 Meilen im Lande herum. Seit 1721 vertrat Böhmer, germauer wie bisher, die Landstrassen und Postknoten, welche nach seinen Befehlen vertrieben wurden. Solche Säulen waren in Leipzig vor wenigen Jahren noch mehrere vorhanden, namentlich zwei in Brambille und vor der Peterskirche. — Die handfertlichen Karten Böhmers werden an die gelehrt gehalten und man erkennt nur die Poststelle und das Land Brandenburg zu jener. Nach König August's Tode wollte Böhmer fehlt eine große, graue Alles kennende; er ließt jeden, ob wenn ihm dabei die peinliche Unmöglichkeit giebt. Es war, auch vor diesen Befehlungen, im November des Jahres 1742 zu Dresden. — Etwa lange vor Böhmers Tote sah der Kaufhändler Peter Schmid in Bamberg, vielleicht auf französischen Reisen, manche der Böhmer'schen Verhüllungen erhalten und setzen lassen; die Söld war aber leicht zerstört. Im Jahre 1745 fanden Böhmer's Reihungen, durch die Karte des Ministers Böhmer, die er von Sachsen und Sachsen-Anhalt, sowie Böhmer und Staatsbeamten gehabt hatte, an genanntem Schmid, der von 1745 bis 1760 die 49 Landen und 13 Provinzen bearbeitet, welche noch jetzt unter dem Namen „das Schafffuß-Mosel“ bekannt sind. Der von König von Böhmer gezeichnete Atlas ist vollständig abhanden gekommen, O. W.

— Haßliche in der Adriä. Vor nicht langer Zeit wurde die Radtour verbreitet, daß in dem Weiben von Biene ein großer weißlicher Haß in den Thunfischgräben gefangen worden ist. Haßlich ist ein solches Ungeheuer tatsächlich gemacht werden. Von den Fischen und Schiffleuten wurde die erfahrungswise Behauptung aufgestellt, daß dieser eingangs Mutterhaß gewiß von seiner Mutter begleitet gewesen sei. Nicht lange sollte die Bestätigung dieser Annahme auf sich warten lassen. Vorige Woche umfeste ein kleiner Haß die Giul-Schwimmstube im Hafen von Pola. Derlei wurde von einem Matrosen des Kreuzschiffes der Untergang von Pola verfolgt und mit einer Harpun verwundet. Außerdem wurde am 14. d. in den Gewässern von Wedelino bei Pola von des Haßern mit ihren Neben ein anderer Haß von 2,15 m Länge eingefangen. Dieser lebte in ebenso wie der im Hafen harpunten ein junges Tier und wurde erst einen Monat alt. Auch seine Jugend mochte über die Vermutung mit demselben für Bedenke im freien Meer nicht ohne Erfahr, denn für ein so prächtiges Thierchen mit seinem furchtbaren Weib wäre es ein Leidet, eine Hand, einen Arm, einen Fuß oder Unterleib vom Körper eines Soldaten abzutrennen. Das incede lebende junge See-Ungeschöpfe hatte eine Radtourfassung von selber Weite, daß es einen Haß von mittlerer Größe ganz leicht verschlingen konnte. Seine Augen schaute und lachend aufgelöste Böden hatten eine Länge von 2 bis 6 cm. Das Auftreten des Haßes in der Adriä und im mitteländischen Meer hat erst seit dem Durchlaufe des Suez-Kanal beträchtlich zugenommen. Denn in früheren Zeiten hat man im Bereich von vier bis fünf Jahren höchstens ein oder zwei Mal vernommen, daß in den Wäldern der Adriä ein Haß gefangen wurde, welcher oft Wale eines Schiffes die weiße Schwimmstube aus dem Weltmeer mitgenommen hatte. Unter den zahllosen Schiffen, welche gegenwärtig Jahr

für Jahr das Mittelmeer durchstreifen, verliert aber gar manches nach der Fahrt durch den Canal seinen Begleiter, der sich dann bis in die südlichsten Theile der Adriä hinaus verirrt.

Verkehrswesen.

— Wochia Sonntag, den 28. d. M., werden auf den Linien der sächsischen Staatsstraßenbahnen folgende speziell für Leipzig Interesse habende Verlenerträge vertheilt: a) Zu einzelnen Bahnen ein Preisvertrag von Leipzig, Dresden, Böhmen, nach Dresden und Chemnitz, qualität ab Leipzig, Dresden, Böhmen, 10,40, ab Wurzen 10,24, Abstand 10,22, — Dresden, Böhmen, 8,40, ab Wurzen 8,44, Abstand 8,42. Der Preisvertrag ist in Wurzen, Chemnitz, Böhmen (Witten), Rotten und Königsberg. Zur Rückfahrt verlässt ein Preisvertrag von Dresden, Böhmen 10,55, ab Dresden-R. Abstand 10,20, weiter Nach 12,22 in Wurzen und 12,50 in Leipzig, Dresden, Böhmen, 9,00 ab Leipzig nach Böhmen. Böhmen, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Chemnitz, im Anschluß an den Böhmen, 8,5 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach 12,47 von Böhmen, Chemnitz, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,45 von Böhmen nach Dresden, Böhmen, 8,44 und Abstand 12,5 von Dresden, Böhmen, abgehend Personenbahnhof, Kosten 3,10 vor Dresden-R, nach Chemnitz, Nach 12,47 von Böhmen nach Königsberg, Nach 12,50 von Königsberg nach Böhmen (Witten), Nach

